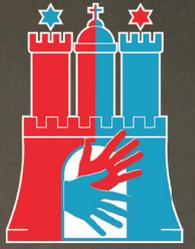


Hemmetzberger
Institute of Biologie
sqale
gehinda@gmail.com

Ausgabe 4 | 2023 - Dezember 2023 - Februar 2024



Hamburger Gehörlosen-Zeitung

Klimawandel

Fakten, Ursachen und Handlungsmöglichkeiten



Linda Hemmetzberger
Klimawandel hochkant

INHALT

GLVHH

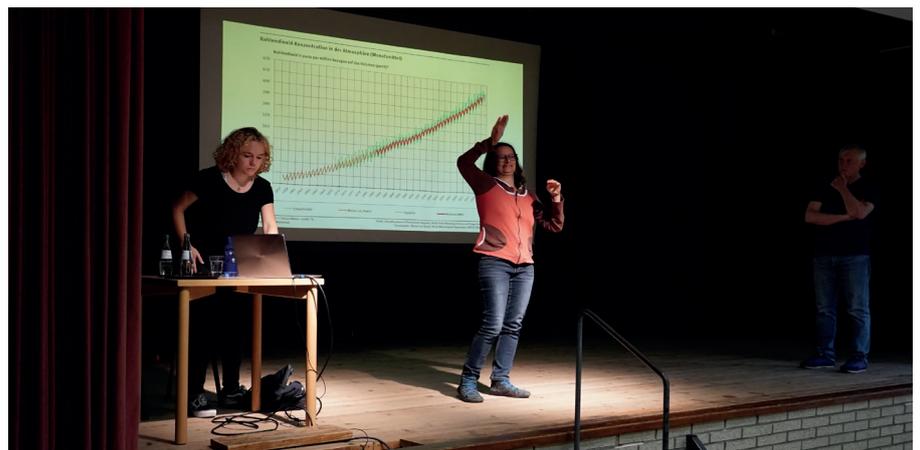
- 5 Vorwort der Vorsitzenden, Alexander von Meyenn
- 6 Leserbrief
- 6 Gebärdensprachdolmetschung und Untertitelung
- 7 Tag der Gehörlosen - Podiumsdiskussion und buntes Treiben im Clubheim
- 12 KoFo - Klimawandel - Ursachen, Fakten, Handlungsmöglichkeiten
- 14 Neue Mitarbeiterin des GLVHH
- 16 Eine neue gehörlose Professorin für das IDGS stellt sich vor
- 19 Deaf Academic Conference (DAC) in Wien
- 8 Vorankündigung. Informationen und Beratung zu folgenden Themen: Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung
- 10 Sozialberatung
- 36 Kontaktdaten

SELBSTHILFEGRUPPEN

- 20 Neuwahlen im Clubheim am 23.09.2023
- 20 Erstes Zusammentreffen der Migrant*innen
- 21 Grusel und Gelächter im Clubheim



Podiumsdiskussion mit den jüngeren und älteren Generationen beim Tag der Gehörlosen **7**



Klimawandel - wie ist es so entstanden? Eine Informationsveranstaltung **12**



Die Ukrainer*innen hatten daran Spass, sich in Horrorfiguren zu verkleiden **21**





Ein Gruppenbild der rustikalen Senior*innen vor dem Schweriner Schloss **21**



Eine besondere Attraktion beim Sommerfest des Altenheims in Volksdorf **23**



Zufriedene Tischtennisspieler mit den Medaillen und Urkunden **32**

Tagesausflug nach Schwerin **21**

Sommerfest beim Altenheim in Volksdorf **23**

TERMINE

Termine im Clubheim **15**

Aktuelle Termine für Gebärdensprachkurse **17**

Termine der Kirchengemeinde **24**

Termine der Museumsführungen **17**

SPORTSPIEGEL

Vorwort **28**

Trauer - Wilfried Hömig **29**

Nachruf - Marion Feuchte **30**

Special Olympics World Games in Berlin **30**

Vizeweltmeister im Tennis-Dressur-Weltcup **31**

Deutsche Gehörlosen-Meisterschaft 2023 der TT-Mannschaften in Döbeln/Sachsen am 30.0.23 aus Sicht der 1. Herrenmannschaft des HGSV **32**

....aus Sicht der 2. Herrenmannschaft des HGSV **34**

Gemeinsame Wanderung durch Hamburgs Norden **34**

Kontaktdaten – HGSV **35**

HAMBURGER GEHÖRLOSEN-ZEITUNG

HERAUSGEBER

Gehörlosenverband Hamburg e.V.

Bernadottestraße 126-128,

22605 Hamburg

Tel.: 040 / 88 20 51

Fax: 040 / 3567 4356

E-Mail: hgz@gehoerlosenverband-hamburg.de

SPENDENKONTO:

Deutsche Skatbank

IBAN: DE24 8306 5408 0004 2914 76

Redaktion: Alexander von Meyenn

E-Mail: hgz@gehoerlosenverband-hamburg.de

Für die namentlich gekennzeichneten Artikel sind die Verfasser verantwortlich. Sie geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Nächster Redaktionsschluss:

15. Januar 2024



VORWORT

Moin liebe „Zeitungsläserinnen und -leser“

*Liebe Leser*innen,*

Was die Übergabe des **Kultur- und Freizeitzentrum für Gehörlose** (Clubheim) an den Herbert Feuchte Stiftungsverbund betrifft, gibt es in der Gehörlosengemeinschaft in Hamburg zwei verschiedene Meinungen. Wir haben vor Kurzem zwei außerordentliche Versammlungen hintereinander durchgeführt, es gab jedoch keine Einigung in dieser Sache. Nun wird eine Arbeitsgruppe mit zwei verschiedenen Perspektiven/ Meinungsbildern in paritätischer Zusammensetzung gebildet.

Ein Teil der Arbeitsgruppe befürchtet, dass das Kultur- und Freizeitzentrum ohne Gegenleistung einfach abgegeben wird. Bis jetzt hat der Gehörlosenverband die Möglichkeit, bei der Gesellschaft zur Förderung der Gehörlosen in Hamburg e.V. mitzubestimmen und Einfluss zu nehmen. Bei der Übergabe der Gesellschaft an die Stiftung würde diese Mitbestimmung erlöschen, weil dann die Gesellschaft wegen ihrer Bedeutungslosigkeit aufgelöst werden würde. Das könnte eventuell bedeuten, dass die Mitgestaltung der Gehörlosen am Kultur- und Freizeitzentrum nicht mehr geben wäre. Diese Perspektive hat quasi die Identitätsfrage der Gehörlosen im Blick: keine Bevormundung oder besser kein Paternalismus durch eine Übergabe der Gesellschaft an die Stiftung, sondern vielmehr eine selbstbewusste Verteidigung der Mitbestimmung und zwar auf Augenhöhe. Das müsste seitens der Stiftung akzeptiert und auch verstanden werden.

Auf der anderen Seite ist das Kultur- und Freizeitzentrum in einem sehr schlechten Zustand und es gilt, so schnell wie möglich, mit der Totalsanierung des Gebäudes zu beginnen. Wenn es weiterhin, so wie bisher, zu Verzögerungen kommt, werden die Baukosten immer weiter steigen, sodass infolgedessen die Sanierung des Gebäudes unbezahlbar werden würde oder nur das Nötigste saniert werden könnte. Die Gesellschaft kann es sich im Moment nicht leisten, das Gebäude in einem Rutsch zu sanieren. Wenn überhaupt nur schrittweise und auf lange Sicht, sofern die finanzielle Situation es überhaupt erlauben sollte. Der Stiftungsverbund hingegen verfügt über Knowhow und hat entsprechendes Personal und Kompetenzen, um in relativ kurzer Zeit das Gebäude

sanieren zu können.

Anfang Januar werden wir ein Treffen zunächst ohne Herrn Wiese (Geschäftsführer des Stiftungsverbunds) anberaumen und dann ein weiteres Treffen mit Herrn Wiese gemeinsam. In der ersten Sitzung wollen wir zunächst, nur unter uns, unsere Meinungen austauschen und Argumente Pro und Contra Übergabe auflisten. Wichtig ist, auch die Mitbestimmung und -gestaltung zu erhalten. Wie es dann weitergeht, werden wir mit Herrn Wiese besprechen.



Das Thema „Gehörlosengeld“ rückt wieder in den Mittelpunkt der Verbandsarbeit, wie ich bereits bei der Wahl zum 1. Vorsitzenden geäußert hatte. In vielen Bundesländer ist es Thema Nummer eins. Beim Länderrat des DGB wurde überlegt, ein bundesweites Treffen zu diesem Thema zu organisieren und entsprechende Argumente zu sammeln.

In Hamburg wird bald der Landesaktionsplan bekanntgegeben. Nach meinem Kenntnisstand soll endlich ein spezielles Blindengeld für Hör- und Sehbehinderte im nächsten Jahr eingeführt. Aber im Gegensatz dazu gibt es (noch) kein Gehörlosengeld. Viele hatten dies im Vorfeld bei der Mitgestaltung des Landesaktionsplans gefordert, es wurde jedoch nicht berücksichtigt. Es fängt also alles wieder von vorne an, wir werden weiterkämpfen...

Ich hoffe, wir alle können im Dezember eine gemütliche und weihnachtliche Zeit genießen und Kraft für das neue Jahr tanken.

Herzliche Grüße

Leserbrief ...

Moin, Alexander,

in Eurem Bericht über die gehörlosen Doktore fehlt Andreas Paulini, der eine Doktor-Arbeit im medizinischem Bereich absolviert hat und derzeit in Husum arbeitet. Dort hat er später sogar einen Professor-Titel bekommen.

Viele Grüße
Heiko Heitmann

Hallo, Alexander,

mir ist später eingefallen, dass Oliver Rien, der damals Basketball bei uns in Hamburg gespielt hat, auch eine Doktorarbeit in der Psychologie geschrieben hat. Wann, weiß ich nicht mehr so genau.

Viele Grüße
Heiko Heitmann

Redaktion:

Hallo Heiko,

Habe alle Gehörlosen berücksichtigt, die in Hamburg Doktorarbeit geschrieben hatten. Nicht woanders. Ich weiß nicht, wo Oliver Rien es gemacht hat. Es fehlt mir die Information darüber.

Viele Grüße, Alexander

Mitteilung ...



75 Jahre
Demokratie
lebendig



Deutscher Bundestag

Gehörlosenverband Hamburg e.V.
Bernadottestraße 126 - 128
22605 Hamburg



Berlin, 23. Oktober 2023

Gebärdensprachdolmetschung und Untertitelung

Dr. Maika Jachmann
Referatsleiterin

Sehr geehrte Damen und Herren,

Referat IK 6
Online-Dienste, Parlamentsfernsehen

bearbeitet von:
Oberregierungsrätin Viktoria Schult
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Telefon: +49 30 227-35408
Telefon: +49 30 227-34944
Fax: +49 30 227-36600
vorzimmer.ik6@bundestag.de
viktoriaschult@bundestag.de

Die Teilhabe von gehörlosen oder hörbeeinträchtigten Gästen an den Sitzungen und Gedenkstunden des Deutschen Bundestages ist selbstverständlich. Seit Januar 2023 werden Gebärdensprachdolmetscher auch im Plenarsaal eingesetzt.

Dies führte zuletzt bei Interessierten, die die Plenarsitzungen im öffentlich-rechtlichen Fernsehen (phoenix) verfolgt haben, zu Irritationen.

Dienstgebäude:
Dorotheenstr. 100/101
10117 Berlin

Wir möchten deshalb nochmals freundlich auf den Livestream in Deutscher Gebärdensprache (DGS) des Deutschen Bundestages im Internet unter www.bundestag.de/gebaerdensprache hinweisen. Hier können alle Debatten am Donnerstag- und Freitagvormittag sowie alle Sonderveranstaltungen angesehen werden. Selbstverständlich werden sämtliche Übertragungen des Parlamentsfernsehens auch live untertitelt.

Die Videos sind anschließend in der Mediathek unter www.bundestag.de/mediathek abrufbar.

Wir freuen uns, wenn Sie Ihre Zielgruppe über diese Angebote des Parlamentsfernsehens informieren. Vielen Dank.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Maika Jachmann

Kommentar:

Die Fernsehübertragung der Bundestagsdebatte wird künftig nicht mehr durch die Einblendung von Gebärdensprachdolmetschenden begleitet. Die Gebärdenspracheinblendung wird nur noch im Internet zu sehen sein. Diese Veränderung wurde durch eine Ankündigung des Bundestages bekanntgegeben. Bislang ist unklar, wer diese Entscheidung getroffen hat - die Fernsehsender oder der Bundestag selbst. Die Gebärdenspracheinblendung wird schon seit langem nicht mehr auf den öffentlich-rechtlichen Programmen gezeigt, sondern wurde auf den Sender Phönix verlagert, nun wird sie ganz ins Internet abgeschoben.

Einerseits strebt die Gesellschaft die Inklusion von Menschen mit Behinderung an, andererseits wird die Gehörlosengemeinschaft von der Teilhabe an der politischen Debatte im Fernsehen ausgeschlossen. Weil viele Menschen sich durch die Einblendung von Gebärdensprachdolmetschenden gestört fühlen, ist zu befürchten, dass die Exklusion im Fernsehen weiter voranschreiten wird. Dies müssen wir nicht akzeptieren.

A.von Meyenn

Tag der Gehörlosen

Podiumsdiskussion und buntes Treiben im Clubheim



Alt gegen Jung oder Alt mit Jung? Nicht immer waren sich alle einig, das gehört zu einem konstruktiven Austausch dazu. Aber einig war man sich beim Ziel: Gemeinsam die Hamburger Gehörlosengemeinschaft erhalten, stärken, pflegen und motivieren.

Trotz des Brückentags am 02.10.2023, den viele Gehörlose als Anlass für einen Kurzurlaub genommen hatten, sind zahlreiche Gehörlose am 30.09.2023 zum **Tag der Gehörlosen** im Kulturzentrum erschienen, sehr zur Freude von Vorstand und Geschäftsstelle des Gehörlosenverbands Hamburg.

Anders als die Jahre zuvor wollte der Gehörlosenverband an diesem besonderen Tag den Fokus auf die Jugend legen. Seit Jahren kämpft der Gehörlosenverband - wie viele andere Einrichtungen und Vereine auch - gegen den Mitgliederschwund, insbesondere bei den Jugendlichen. In der Hoffnung, diesem Rückgang entgegenzutreten zu können, müssen die Bedürfnisse der Jugendlichen angehört werden.

Daher wurden hierzu Anna Deul und Laura Förster, als Vertreterinnen für die Jugend sowie Edda Lührs und Stefan Palm-Ziesenitz, als Vertreter*innen der älteren Generation, zur Podiumsdiskussion mit dem Thema **„Soziale Medien für Jugendliche wichtiger als ehrenamtliche Tätigkeit?“**, eingeladen. Die Podiumsdiskussion wurde von Asha

Rajashekhar moderiert und von zwei tauben Dolmetscher*innen in Internationaler Gebärdensprache, für die ebenfalls anwesenden ausländischen Gäste, gedolmetscht.

In seiner Funktion als Vorsitzender des Gehörlosenverbands begrüßte Stefan Palm-Ziesenitz pünktlich um 11:00 Uhr die Gäste und leitete danach sogleich zur anstehenden Podiumsdiskussion über **Asha Rajashekhar** bat zunächst die Teilnehmer*innen der

Diskussionsrunde, sich vorzustellen und fragte auch nach ihrer Motivation für ihren ehrenamtlichen Einsatz.

Den Anfang machte **Anna Deul**, aktuell noch Schülerin, sie wird im nächsten Jahr ihr Abitur machen. Bereits mit 15 Jahren brachte sie sich ehrenamtlich ein, insbesondere im Jugendbereich.

Laura Förster, eigentlich beheimatet in Bayern, besucht gerade die Schule in Essen und ist, wegen ehrenamtlicher Tätigkeiten bei Nordlicht, immer mal wieder in Hamburg zu Besuch. Zum Ehrenamt kam sie durch ihre Eltern und Großeltern, die ihr - durch ihre verschiedenen ehrenamtlichen Aktivitäten - ein Vorbild sind.

Stefan Palm-Ziesenitz, durch seine Tätigkeiten im Gehörlosenverband bekannt, kam zur ehrenamtlichen Mitarbeit, da er sich beruflich unterfordert fühlte. Seit fast 40 Jahren ist er nun im Vereinsleben aktiv, doch im Laufe der Zeit hat sich das ehrenamtliche Engagement verändert. Wenn früher für bestimmte Ämter gewählt wurde, standen immer mehrere Kandidat*innen zur Wahl. Heute kann man froh sein, wenn sich überhaupt jemand für ein Amt bewirbt, so Stefan Palm-Ziesenitz.



Von li nach re: Anna Deul, Laura Förster, Stefan Palm-Ziesenitz & Edda Lührs.

David Demke

Leiter des Altenheims
der Herbert Feuchte
Stiftungsverbund
gGmbH



Judith Hartmann

Fachanwältin für
Sozialrecht



Informationen und Beratung in Gebärdensprache zu folgenden Themen:

Patientenverfügung

Vorsorgevollmacht

Betreuungsverfügung

Ab Januar 2024 werden aktuelle Termine bekannt gegeben.



GEHÖRLOSENVERBAND
HAMBURG

Die Jahrgangsalteste in dieser Runde war **Edda Lührs**, ebenfalls aus Hamburg und konnte den Gästen interessante Einblicke in frühere Zeiten gewähren. Ehrenamtlich betätigte sie sich bereits mit 16 Jahren und das bis heute. Sie berichtete über den früheren Zusammenhalt, den Austausch und die Treffen der Gehörlosen un-

tereinander. Diese gemeinsamen Erlebnisse hat sie mit sehr viel Spaß, Freude und Wärme in Erinnerung. Die Zeiten haben sich jedoch auch ihrer Meinung nach zwischenzeitlich geändert. Ein Handy gab es damals nicht - der Austausch war daher immer direkt und persönlich.

Die **Digitalisierung** scheint einiges im Vereinsleben verändert zu haben. **Laura und Anna** bestätigten, dass die Jugend sehr "digital" unterwegs sei, allerdings gäbe es hierdurch dennoch Möglichkeiten, sich aktiv einzubringen - nur eben anders. Hinzu kommt der Aspekt, dass die meisten gehörlosen Kinder und Jugendlichen hörende Eltern haben und somit durch ein anderes Umfeld geprägt werden. Andere Möglichkeiten, Perspektiven oder Informationen über die Gehörlosengemeinschaft, ihre Vereine oder entsprechenden Schulen lernen die Betroffenen oder ihr Umfeld gar nicht erst kennen, insbesondere bei Eltern mit anderen kulturellen und sprachlichen Hintergründen sei dies auffällig. Beide bestätigten, dass es nicht einfach sei, die Jugend für Ehrenämter zu begeistern.

Auch **Edda** gab zu bedenken, dass viele gehörlose Kleinstkinder bereits mit einem CI (Cochlear Implant) versorgt seien und dadurch vermehrt Regelschulen besuchen. Insgesamt sei in den vergange-



Trotz Brückentag „full house! Über das Interesse und die vielen Gäste haben wir uns sehr gefreut.

nen Jahrzehnten auch die Zahl der Schüler*innen an Schwerhörigen- und Gehörlosenschulen zurückgegangen, so Stefan. Die Elbschule verfüge heutzutage über weitaus weniger Schüler*innen, im Vergleich zur früheren Schülerschaft Hamburgs. Heutzutage könne man sich gar nicht mehr vorstellen, dass das "Clubheim" quasi das zweite Zuhause der Gehörlosen war. Die Sorge also, dass die Gehörlosengemeinschaft weiter schrumpfen könnte, teilten alle.

Laut **Edda** habe sich auch das Verhalten und die Art der Kommunikation mit den Jüngeren verändert. Sie vermisse Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit seitens der jungen Leute. Es sei insgesamt etwas unverbindlicher geworden. Manchmal wisse sie nicht, ob Abmachungen eingehalten und geplante Vorhaben zuverlässig durchgeführt würden, Aufgaben werden zuweilen aufgeschoben - so seien ihre Erfahrungen im Sportverband. Sie bedauere sehr, dass sie heute kaum mit jungen Menschen zu tun habe.

Stefan ergänzte, dass es in der Vergangenheit auch Schwierigkeiten in der Zusammenarbeit mit der Jugend gegeben habe, obwohl eine Jugendbeauftragte gewählt wurde. Durch erneute Kontakte mit Nordlicht (Hamburger Gebärdensprachjugendclub „Nordlicht“ e.V.) und gemeinsame Besprechungen, auch mit Anna und Laura, scheint nun Bewegung in die Sache gekommen zu sein und frischer Aufwind zu erwarten.

Asha warf ein, dass Nordlicht vor Kurzem einen Preis bekommen hätte, was **Anna und Laura** bestätigten. Die Kritik seitens der Älteren wollten sie nicht gerne auf sich sitzen lassen und erklärten, dass das Engagement der Jugend heutzutage mehr über die Sozialen Medien erfolge. Sie hätten viel Öffentlichkeitsarbeit geleistet, verschiedene Programme angeboten und waren an der Organisation des Jugendfestivals in Hamburg beteiligt, was schließlich auch in Form eines Preises gewürdigt worden sei. Beide beklagen ihrerseits, dass sie sich manchmal von Älteren abgewertet und nicht ernst genommen fühlten, dass jungen Menschen nichts zu-



Alle Jahre wieder - Schlange stehen am Grill mit viel Geduld und Heiterkeit seitens der Gäste. Die Helfer*innen gaben ihr Bestes - nochmals herzlichen Dank!

getraut oder argumentiert werde, sie seien zu jung oder unerfahren.

Wie kann nun eine bessere Zusammenarbeit und ein Miteinander zwischen Jung und Alt gelingen, fragte **Asha** in die Runde? Denn das wäre für die Zukunft wichtig, um die Gehörlosengemeinschaft zu erhalten.

Laut **Edda** gehe es ohne Verein gar nicht. **Anna** warf ein, dass beide Seiten zwar das gleiche Ziel hätten, aber strategisch unterschiedliche Vorgehensweisen. Beide, sowohl Anna als auch Laura ergänzten, dass die Schulen und der Sportverein zentrale Angelpunkte seien, von denen aus agiert werden könne, um Aufklärung (auch für hörende Eltern) betreiben zu können und neue Mitstreiter*innen zu finden. **Laura** brachte ihr Bedauern zum Ausdruck, dass es wirklich schwierig sei, junge Menschen für eine Vereinsmitgliedschaft zu begeistern. Viele sähen nicht, dass nur wirklich etwas bewegt, entwickelt und angeboten werden könne, wenn man Mitglied sei. Denn dann könnten auch Gelder für Veranstaltungen etc. akquiriert und beantragt werden. **Anna** ergänzte, dass es über den Sport vermutlich einfacher sei, als im Bereich der Kultur und Bildung.

Als Moderatorin ließ **Asha** nicht locker und hakte nach einer kurzen (Kaffee-)Pause nochmals nach, wie beide Generationen zusammengebracht werden könnten und was sie am Ehrenamt begeistere.

Edda betonte erneut das Zusammengehörigkeitsgefühl, das Miteinander unter Gleichgesinnten und wie wichtig die Pflege von Kontakten sei, da die Gehörlosenswelt recht klein sei. Eine Webcam ersetze nicht das persönliche Beisammensein und führe letztlich zu Vereinsamung, so Edda. Das Sammeln von Erfahrungen, Aneignen neuer Kompetenzen und Kennenlernen neuer Menschen stand für **Stefan** im Fokus.

Eine deutschlandweite Vernetzung über Soziale Medien, Netzwerkarbeit und Leute kennenlernen waren für **Laura und Anna** wichtige Kriterien. Auch Gehörlose mit Migrationshintergrund, die Gleichberechtigung zwischen Mann und Frau, Menschen unterschiedlicher (sexueller/religiöser) Orientierung seien wichtig und bräuchten Aufklärung. Tatsache sei, als Gehörlose unter Hörenden würden sie vereinsamen, daher sei die Gemeinschaft und Förderung der Gehörlosen wichtig - unabhängig vom Alter.

Fazit bleibt, dass es noch erhebliche Schwierigkeiten gibt, insbesondere junge und neue gehörlose Menschen für ein Ehrenamt oder eine Mitgliedschaft in einem Verein zu begeistern. Verschiedene Ideen wurden diskutiert, bei Vereinssitzungen allein kann es jedoch nicht bleiben - vermehrte Öffentlichkeits- und Aufklärungsarbeit von allen Seiten ist gefragt sowie Workshop- und Seminarangebote



hen und sich bei gutem Wetter auch draußen aufzuhalten, gemütlich mit erfrischenden Getränken und Grillgut oder bei Kaffee und Kuchen - je nach Belieben, bis es um 15:00 Uhr mit dem nächsten Programmpunkt weiter ging.

Alexander von Meyenn kündigte eine **ukrainische Schauspielgruppe** (Ruslana Kراسиuk, Valentyna Volkova, Andrii Volkov und Petro Lyshchuk) an. Sie brachten mit ihren kurzweiligen pantomimischen Aufführungen auch Kinder zum Lachen, die sich sogleich vor der Bühne auf dem Boden sitzend versammelten. In drei verschiedenen Theaterszenen gelang es ihnen, mit ihren Kostümen und ihrer Komik, viel Heiterkeit ins Publikum zu

ren Nachmittag gegen 17:00 Uhr **gemeinsame Gesellschaftsspiele**, Jung und Alt gemischt, angeleitet von **Petro Lyshchuk**. Fix teilte er die Teilnehmenden in zwei Gruppen, die z.B. in einem Wettlauf gegeneinander so schnell wie möglich Memory-Paare aufdecken mussten oder in einem anderen Spiel die Aufgabe hatten, Puzzleteile richtig zusammenzusetzen. Klar, die Gruppe, die am schnellsten die Herausforderungen lösen konnte, hatte gewonnen. Doch dies war letztlich gar nicht so wichtig, denn am Ende siegte der Spaß und die Freude bei all denjenigen, die mitgespielt hatten und auch bei den Zuschauer*innen, die genüsslich und schmunzelnd die Emsigkeit beobachten konnten.

und Transparenz nach außen.

Beide Parteien wünschen sich vermehrte Zusammenarbeit und gemeinsame Veranstaltungen wie beispielsweise den Tag der Gehörlosen. Privatleben bzw. private Treffen sind wichtig, doch sollte das gemeinsame Miteinander zwischen Jung und Alt nicht außer Acht gelassen werden, auch wenn die Zeit dafür manchmal knapp bemessen ist. Um in der hörenden Welt einen Platz zu haben, ist es wichtig, über die Vereine und ähnliche Organisationen die Gehörlosengemeinschaft und die Identität der Gehörlosen zu erhalten und zu fördern.



Großes Gelächter und Applaus bei den pantomimischen Darbietungen und späteren Gesellschaftsspielen für Groß & Klein.

Nach dieser anregenden Diskussionsrunde war Zeit, sich untereinander auszutauschen, Freunde wiederzuse-

tragen, was mit abschließendem Applaus gedankt wurde.

Den Abschluss bildeten am späte-



Gegen 20:00 Uhr neigte sich das bunte und lebhaftes Treiben der Gäste dem Ende zu. Eine gelungene Veranstaltung, die zeigt, dass ein Miteinander zwischen Jung und Alt nicht nur möglich ist, sondern begeistern kann und eine wunderbare Stimmung schafft. Doch auch diese Veranstaltung organisiert sich nicht von alleine - daher an dieser Stelle ein **GROßER DANK** an alle, die zu diesem wunderschönen Tag beigetragen und sich ehrenamtlich engagiert haben. Nicht zu vergessen der unermüdliche Helfer*inneneinsatz der Kinderbetreuung, sodass auch ihre Eltern unbeschwerte Stunden genießen konnten. Bis zum nächsten Jahr...

Team GLVHH

Sozialberatung

Für gehörlose, schwerhörige und ertaubte Menschen plus Angehörige

Sie haben ein Problem und wissen nicht wohin?

Dann sind Sie bei uns genau richtig!

Beratung und Hilfe zu vielen Themen

- für alle Fragen aus dem Alltag (Wohnung, Geld, Rente, Schwerbehindertenrecht usw.)
- bei Problemen am Arbeitsplatz
- beim Ausfüllen von Formularen und Anträgen
- bei Kontakt mit Behörden, Jobcenter, Krankenkassen...
- für Hilfsmittel (Lichtklingel, Wecker usw.)
- im Umgang mit Hörbehinderung
- Vermittlung von Gebärdensprachdolmetscher*innen

Marion Bednorz

Montag: 10:00 - 15:00 Uhr

Dienstag: 12:00 - 15:00 Uhr*

Maria Eisenzimmer

Dienstag: 15:00 - 19:00 Uhr*

Mittwoch: 12:00 - 15:00 Uhr

Donnerstag: 12:00 - 15:00 Uhr

*Dienstags Übersetzung auch in russischer Gebärdensprache

Ohne Anmeldung!



Gehörlosenverband Hamburg e.V.,
Bernadottestraße 126 - 128
22605 Hamburg

Freitags keine Beratung!

Änderungen der Beratungszeiten finden Sie auf unserer Website unter www.glvhh.de

KOFO am 15.09.2023

Klimawandel - Ursachen, Fakten, Handlungsmöglichkeiten

Unser 2. Vizevorsitzender, Alexander von Meyenn, begrüßte zunächst die anwesenden Gäste und wies darauf hin, dass an diesem Tag "Globaler Klimastreik" sei und in vielen Städten Demonstrationen stattgefunden hätten.

Linda Hemmetzberger, die zum ersten Mal im Rahmen von KOFO in Hamburg ihren Vortrag hielt, stellte sich kurz vor. Sie ist gehörlos und hat vor kurzem ihren Master in Biologie erfolgreich abgeschlossen und startet im Oktober ihre Doktorarbeit. Ihr Schwerpunkt ist die Meeresbiologie und sie möchte gerne wieder in Japan forschen, wo sie im Rahmen ihres Studiums bereits für 6 Monate forschen durfte. Es müssen noch einige Formalien geklärt werden, bevor es wieder nach Japan geht.

Zu Anfang stellte sie klar, dass man



der sich jedoch über viele Jahrzehnte sehr langsam entwickelte und als ein natürlicher Klimawandel eingestuft wurde. Hier kam es zu einem Temperaturunterschied von bis zu 1,2 Grad. Tiere, Pflanzen und Menschen kon-

viel stärker dem Klimawandel.

Wenn die Temperaturen steigen, steigt auch der Meeresspiegel, was zur Folge hat, dass viele Inseln oder Küstenregionen von Überschwemmungen bedroht sind. Auch die Agrarlandschaft ist wegen der Hitze und zu wenig Regen vom Temperaturanstieg betroffen. Für die Bauern bedeutet dies, sich entweder auf Pflanzen umstellen zu müssen, die wenig Wasser brauchen und die Hitze besser vertragen oder das Bewässerungssystem neu aufzustellen. In diesen Tagen erleben wir in kürzester Zeit viel stärkere Temperaturschwankungen. Dafür sind menschliche und tierische Körper nicht ausgelegt, was zu mehr Toten führt. Auch werden in Zukunft viele Menschen aus Küstenregionen und Inseln flüchten müssen. Wir hätten dann eine neue Gruppe von Flüchtlingen - die Klimaflüchtlinge.

Der Forscher Milutin Milankovitch hat herausgefunden, dass sich die Umlaufbahn um die Sonne verändert hat. Diese Abweichungen führen zu Temperaturschwankungen.

Wir haben derzeit eine Kaltzeit, also



sich nicht nur auf eine Quelle /eine Information berufen sollte, sondern immer mehrere Quellen anschauen sollte, bevor man sich eine Meinung bildet.

In der Geschichte des Klimas hat es immer einen Klimawandel gegeben,

ten sich gut an die „neuen“ Temperaturen anpassen, da sich der Wandel sehr langsam vollzog. Ganz anders sieht es bei dem menschengemachten Klimawandel (anthropologischen Treibhauseffekt) aus. Die Temperaturen unterliegen, wenn auch nicht überall, jedoch in einigen Regionen

Besinnliche Weihnachten

und ein glückliches neues Jahr 2024

Ein Jahr voller Herausforderungen geht zu Ende und wir möchten die Gelegenheit nutzen, uns herzlich für das entgegengebrachte Vertrauen und die gute Zusammenarbeit zu bedanken.

Der Vorstand: Stefan Palm-Ziesnitz, Meike Aldag
Alexander von Meyenn, Doris Keuchel
Dorothee Marschner, Anna Deul, Markus Holz
Marion Bednorz (Geschäftsführerin)
und Mitarbeiter*innen



GEHÖRLOSENVERBAND
HAMBURG



einen Nord- und Südpol, die derzeit mit Eis bedeckt sind. Hätten wir ein Warmklima, wäre die gesamte Erde ohne Eis. Der Wandel dauert ca. 11.000 Jahre.

Danach erklärte Linda Hemmetzberger den Zuschauern, dass Treibhausgase als eine Art "Mantel" angesehen werden können. Ohne die

Treibhausgase hätten wir Temperaturen um die minus 15 Grad. Die natürlichen Treibhausgase „erwärmen“ sozusagen die Erde und führen zu den Temperaturen, die wir jetzt haben. Dadurch, dass wir derzeit zu viele zusätzliche Treibhausgase erzeugen, führt dies dazu, dass sich die Erde immer mehr erwärmt. Diese Wärme kann nicht ausreichend durch die

Ozonschicht ausgeschieden werden und führt wiederum dazu, dass nochmals Wärme erzeugt wird.

Steigt der CO₂-Wert, kann es zu Vergiftungen kommen. Kopfschmerzen, Übelkeit, Schwindel, Atemnot, Bewusstseinsstörung bis hin zur Bewusstlosigkeit, Atemstörung bis zum Atemstillstand können die Folge sein.

Im Frühling haben wir niedrigere CO₂-Werte durch die neu wachsenden Blätter der Bäume, die dadurch viel CO₂ aufnehmen können. Im Herbst dagegen steigt der CO₂-Wert wieder, wenn die Blätter abfallen.

Wir haben derzeit in der Erdatmosphäre einen Sauerstoffgehalt von 20 %. Wenn weiterhin in sehr großen Mengen abgeholzt wird und die Algen im Wasser aussterben, die maßgeblich für die Sauerstoffproduktion verantwortlich sind, kann der Sauerstoffgehalt sinken, was wiederum massive Auswirkungen auf Fauna und Flora hat. Steigender oder sinkender Sauerstoffgehalt hat massive

Auswirkungen auf die Tierwelt, die Landschaft und auch auf uns Menschen.

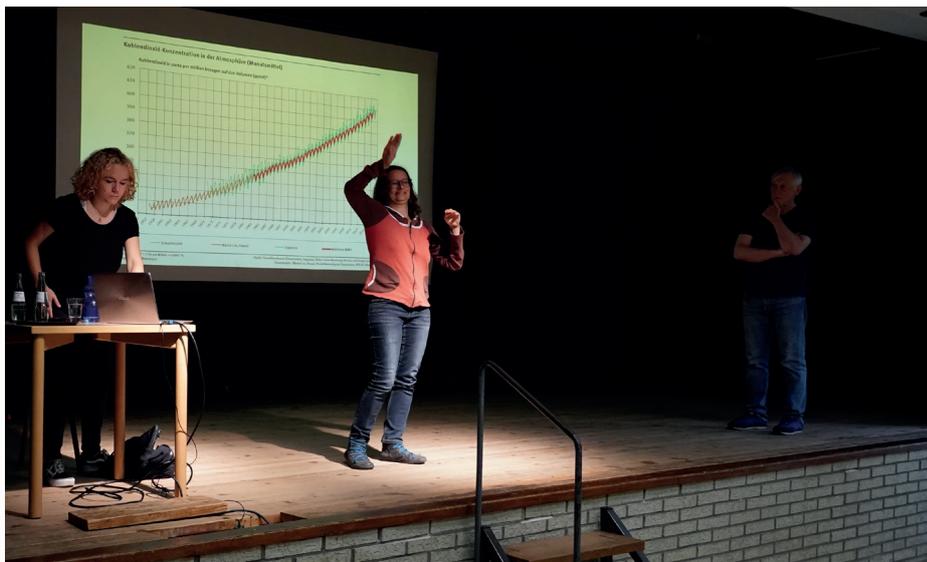
In der Vergangenheit haben einige Politiker sowie bestimmte Parteien eindrucksvoll bewiesen, dass ihr fehlender Kenntnisstand zum Thema, auch was den Unterschied zwischen Wetter, Witterung und Klima anbelangt, dazu führt, dass falsche Annahmen erstellt bzw. falsche Aussagen gemacht wurden.

Das Wetter beschreibt die momentane und den aktuellen Zustand der Atmosphäre. Die Messung für die Wetterdaten erfolgt an einem bestimmten Ort zu einer bestimmten Zeit, d.h. z.B. Temperatur, Luftdruck und Dichte.

Die Witterung beschreibt den Wettercharakter über mehrere Tage, Wochen und Monate. Und das Klima wird über einen längeren Zeitraum ermittelt und kommt dann zu einem Mittelwert. Klima: Mittelwert über längere Zeiträume.

Als nächsten Punkt griff Linda Hemmetzberger die Klimageschichte auf und erzählte, dass die Wissenschaft in der Lage ist, anhand von Bodenproben zu ermitteln, was vor Jahrtausenden, gar vor Millionen Jahren auf der Erde passiert ist. Alle Informationen werden im Boden konserviert und gespeichert.

Alle Wissenschaftler, unabhängig von



Herkunft oder eigenen Berechnungsmodellen, haben festgestellt, dass die Temperaturen in den nächsten Jahren steigen.

Als letzten Punkt informierte Linda Hemmetzberger über die politischen Ziele und was wir als Verbraucher tun können.

Die Stadt Hamburg hat sich zum Ziel gesetzt, im Jahr 2045 klimaneutral zu sein. Die Bundesregierung bringt in diesen Tagen viele neue Gesetze auf den Weg, z.B. zur Hausdämmung (weniger heizen bedeutet weniger CO₂), im Bereich Mobilität sollen der öffentliche Verkehr mehr gefördert und die Wälder stark aufgeforstet werden. Des Weiteren gibt es verbindliche Emissionshöchstmengen, der Ausbau von Windrädern sowie Solaranlagen sollen ebenfalls stark

gefördert werden.

Linda Hemmetzberger regt auch die Zuschauer dazu an, ihr eigenes Konsumverhalten zu überprüfen und sich die Frage zu stellen, ob wir z.B. alle 2 Jahre ein neues Handy brauchen oder jeden Tag Fleisch essen müssen? Für die Fleischproduktion wird viel Ackerfläche benötigt, um Tiere zu füttern, wodurch weniger Flächen für Bäume, die aber sehr wichtig sind, zur Verfügung stehen.

Jeder kann seinen ökologischen Fußabdruck berechnen lassen, und zwar unter <https://www.fussabdruck.de>.

Der Vortrag wurde dann mit vielen Zuschauerfragen und Anregungen beendet.

Marion Bednorz

Neue Mitarbeiterin des GLVHH



Moin, ich bin **Lorina Beerbaum** aus Leipzig. In diesem Sommer habe ich meine Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement erfolgreich abgeschlossen. Seit dem 1. November arbeite ich im Team der Verwaltung beim Gehörlosenverband Hamburg e.V. und freue mich sehr auf die neuen Herausforderungen, die vielfältigen Aufgaben und die Zusammenarbeit mit meinen neuen Kolleg*innen.

Mein Herz schlägt für Sport, Katzen und Schokolade.
Lebensmotto: „Alles ist möglich“

Rimma Kindl geht auf eigener Wunsch am 30. November 2023 vom GLVHH und sucht neue Herausforderung bei einer Firma. Der GLVHH bedankt sich für ihre bisherige Leistung und wünscht ihr alles Gute.

Mark hat ebenfalls vor kurzem das Arbeitsverhältnis nach langer Krankheit auf eigener Wunsch beendet, was der GLVHH akzeptiert und ihm alles Gute wünscht. Deshalb wird eine Stellenausschreibung für eine/n neue/n, zusätzliche/n Mitarbeiter*in ausgeschrieben.

TERMINE IM CLUBHEIM

BERNADOTTETRASSE 128
22605 HAMBURG

**ACHTUNG -
ALLE TERMINE UNTER
VORBEHALT!**



GEHÖRLOSENVERBAND
HAMBURG



Dezember 2023

01.12.	SHG - CODA	18.00 – 22.00 Uhr
06.12.	Seniorenkreis Rommé/Skat	13.00 – 18.00 Uhr
08.12.	HGSV - Abt. Schach	15.00 – 20.00 Uhr
13.12.	Großer Seniorenkreis -Weihn.feier	12.00 – 18.00 Uhr
19.12.	SHG Migranten -Weihnachtsfeier	16.00 – 20.00 Uhr
31.12.	Sylvester	17:00 - 02:00 Uhr

Januar 2024

05.01.	HGSV - Abt. Rommé/Skat	15.00 – 21.00 Uhr
10.01.	Seniorenkreis Rommé/Skat	13.00 – 18.00 Uhr
13.01.	HGSV - Ehrungsfeier (geschlossene Gesellsch.)	13.00 – 18.00 Uhr
17.01.	Großer Seniorenkreis -Vortrag	12.00 – 18.00 Uhr
19.01.	HGSV - Abt. Rommé/Skat	15.00 – 21.00 Uhr
24.01.	Seniorenkreis Rommé/Skat	13.00 – 18.00 Uhr
31.01.	Kleiner Seniorenkreis - Unterhaltung	12.00 – 18.00 Uhr

Februar 2024

02.02.	HGSV - Abt. Rommé/Skat	15.00 – 21.00 Uhr
07.02.	Seniorenkreis Rommé/Skat	13.00 – 18.00 Uhr
09.02.	KoFo	18.00 – 21.00 Uhr
14.02.	Seniorenkreis - Kappenfest	12.00 – 18.00 Uhr
14.02.	HGSV - erw. Vorstandssitzung	18.00 – 22.00 Uhr
16.02.	HGSV - Abt. Rommé/Skat	15.00 – 21.00 Uhr
17.02.	HGSV - Abt. BGS - Hauptversamml.	13.00 – 18.00 Uhr
21.02.	Seniorenkreis Rommé/Skat	13.00 – 18.00 Uhr
28.02.	Seniorenkreis - Hauptversammlung	13.00 – 18.00 Uhr

PROFESSIONELLE BETREUUNG UND PFLEGE

IN FAMILIÄRER ATMOSPHÄRE

Komfortable Zimmer mit eigener Dusche und WC



HFS

Herbert Feuchte Stiftungsverbund

Altenheim
für Gehörlose

Hamburg

Der Service unseres Hauses umfasst alle Leistungen des Pflegeversicherungsgesetzes und außerdem:

- Hausärztliche Betreuung
- Schmackhafte Kost aus eigener Küche
- Betreuungsangebote
- Seniorengymnastik
- Friseur
- Fußpflege
- Kulturelle Veranstaltungen
- Ausflüge



Mellenbergweg 19 • 22359 Hamburg-Volksdorf • Tel.: 040-603 40 81 • Fax: 040-603 24 19
E-Mail: david.demke@stiftungsverbund.de • Web: www.stiftungsverbund.de

Eine neue gehörlose Professorin für das IDGS stellt sich vor

Am 10. November 2023 nahmen Prof. Dr. Liona Paulus, Ines Helge, Anna Deul und Alexander von Meyenn in der Universität Hamburg an einer Podiumsdiskussion teil, die von Simon Kollien moderiert wurde. Als Gäste waren Studierende des Fachbereichs DGS-Dolmetschen aus fünf verschiedenen Städten gekommen.

Im Anschluss an die Diskussion tauschten sie sich weiter in der L'Osteria am Opernplatz aus. Bei dieser Gelegenheit konnte Prof. Dr. Liona Paulus für eine

Vorstellung in der HGZ gewonnen werden. Sie hat am 1. Oktober als zweite gehörlose Professorin nach Christian Rathmann ihre Stelle am Institut für Deutsche Gebärdensprache an der Uni Hamburg angetreten, nachdem dieser vor ein paar Jahren an die Humboldt-Universität in Berlin gewechselt war. Prof. Dr. Liona Paulus ist innerhalb der Hamburger Gehörlosengemeinschaft noch nicht so bekannt, weswegen wir ihre persönliche Vorstellung und zwei Kommentare von ihren Kolleg*innen hier in der HGZ veröffentlichen.



Prof. Dr. Liona Paulus:

Mein Name ist Liona Paulus, die Namensgebärde ist eine L-Handform an der Halsseite. Grund dafür ist ein Muttermal an der Halsseite.

Gebürtig komme ich aus Bayern, wo ich die Realschule und das Giesela-Gymnasium in München besucht habe. Dann hatte ich mir überlegt, ein Studium der Gehörlosenpädagogik anzufangen, das habe ich sehr schnell wieder verworfen, der Schwerpunkt hat dort einen sehr starken Fokus auf den Erwerb der Lautsprache gehabt. Das hat mich dann auch regelrecht abgeschreckt, das war überhaupt nicht meine Vorstellung.

Auch hatte ich ein freiwilliges soziales Jahr in Brasilien gemacht, eine Freundin hatte mir viel darüber erzählt und das hat mein Interesse geweckt, da wollte ich dann auch gern hin.

Der Grund war also die Freundin und

nicht die tauben Menschen dort. Anders als ich es gedacht hatte, ist die Gebärdensprache in Brasilien verbreitet, in der Schule gebärden alle Lehrer, die gehörlosen und auch die hörenden. Das hat mich schon erstaunt, so eine Präsenz der Gebärdensprache dort zu sehen, die Struktur der Gehörlosenvereine dort ist auch sehr stark wie überhaupt der Zusammenhalt unter den Tauben. Jede Woche von Freitag bis Samstag hat das Gehörlosenzentrum dort geöffnet und ist dann sehr voll, der Besuch dort ist für die tauben Menschen selbstverständlich und das ist auch heute noch so. Dieser starke Zusammenhalt der Community und alles, das hat mich schon stark beeindruckt, das war alles so lebendig.



Vor meiner Reise hatte ich da wenig Infos im Zusammenhang mit Gebärdensprache in Brasilien, diesen

unglaublichen Reichtum, der mir da begegnete, das hätte ich nicht gedacht. Diesen Input habe ich dann auch mitgenommen zurück nach Deutschland, war aber auch schnell ernüchtert. Deutschland ist in dieser Entwicklung einfach sehr weit zurück im Vergleich zu Brasilien, die viel weiter fortgeschritten ist.

Der Kontakt nach Brasilien ist geblieben, ich besuche sie, mache dort Urlaub oder komme zu Arbeitsterminen (wie Konferenzen u.a.), so ca. alle 1-2 Jahre reise ich dorthin.

In meinem Freiwilligen sozialen Jahr lebte ich in Porto Alegre, das ist im Süden von Brasilien, dort in der Nähe waren auch die Deaflympics neulich, in Caxias do Sul, das ist etwa 2 Stunden von der Großstadt Porto Alegre entfernt. Das war ein Zufall, dass dort kürzlich die Deaflympics stattfanden in einer Gegend, die ich nun gut kenne und wo ich ein Jahr lang gewohnt habe.

Nachdem mir das Studium der Gehörlosenpädagogik an der Uni in München nun gar nicht gefiel, wollte ich was anderes machen. Es gibt ja nun Berufe, die vermehrt von Tauben ausgeübt werden wie Lehrer:innen oder im IT-Bereich. Das wollte ich nicht, stattdessen lieber einen Weg gehen, der meinen Interessen entspricht. Ich war schon immer von Büchern und vom Lesen fasziniert, in Mainz gibt es den Studiengang Buchwissenschaften, der mir gut gefallen hat. Auch die Nebenfachauswahl, die ich haben wollte, ist dort gut möglich gewesen, in Kombination mit dem Hauptfach Buchwis-

Gebärdensprachkurse Aktuelle Termine - 1. Halbjahr-

2024

Wochenendkurse (2 x Sa & So)

DGS 1

13.+14. Januar & 27.+28. Januar

02.+03. März & 16.+17. März

08.+09. Juni & 22.+23. Juni

DGS 2

10.+11. Februar & 24.+25. Februar

06.+07. April & 20.+21. April

Abendkurs (10 Abende)

DGS 1

16. Januar - 19. März

DGS 2

10. Januar - 13. März

DGS 3

10. Januar - 13. März

DGS 4

11. Januar - 14. März

Intensivkurse (Mo - Fr)

Als Bildungsurlaub
für HH anerkannt!

DGS 1

08. - 12.01.2024

05. - 09.02.2024

11. - 15.03.2024

15. - 19.04.2024

27. - 31.05.2024

03. - 07.06.2024

DGS 2

22. - 26.01.2024

27. - 31.05.2024

DGS 3

19. - 23.02.2024

17. - 21.06.2024

Weitere Angebote und Termine
unter: www.gebaerdensprache-hamburg.de
oder
QR-Code scannen!



GEHÖRLOSENVERBAND
HAMBURG



GEBÄRDENSPRACHSCHULE
HAMBURG

Gehörlosenverband Hamburg e.V. Bernadottestraße 126-128, 22605 Hamburg



senschaften konnte ich also Kurse in Kunstgeschichte und portugiesische Romanistik (= Studium der Sprache und Kultur der portugiesischen Sprache) belegen. So bin ich dann nach Mainz gezogen, habe dort studiert und Annika Herrmann in Mainz kennengelernt. Das war an einem Theaterabend, so sind wir in Kontakt gekommen. Sie ist dann später nach Göttingen gegangen. Ich habe dann mitbekommen, dass in Hamburg eine Ausbildung zur Tauben Dolmetscherin und zum Tauben Dolmetscher startete. Da wollte ich gern dran teilnehmen, aber zu diesem Zeitpunkt war ich schon für ein Erasmus-Auslandssemester in Italien. Nach meiner Rückkehr aus Italien wurde dann diese Ausbildung in Hamburg erneut angeboten, daran habe ich dann mit der 2. Ausbildungsgruppe teilgenommen und gleichzeitig auch in Göttingen eine Doktorandenstelle bekommen. Das ist dann parallel gelaufen, in Hamburg wurde ich ausgebildet und in Göttingen habe ich begonnen, meine Doktorarbeit zu schreiben. Die Doktorarbeit war thematisch im Bereich brasilianischer Gebärdensprache (sie heißt Libras), ich habe den Satzbau der Libras mit dem der DGS im Vergleich untersucht. Zur Datenerhebung bin ich dann immer hin-und hergereist, habe dort auch ein Semester Unterricht genommen. Die Universität in Brasilien (an der UFSC Florianópolis) dort ist ja praktisch barrierefrei, die Dozent:innen gebärden alle. Nur für ein Seminar hatte ich Dolmetschende.



Meine Doktorarbeit war dann fertig, und auch die staatliche Prüfung der Ausbildung in Hamburg zur Tauben Dolmetscherin. 2019 war an der Universität in Köln eine Stelle frei im Studiengang Dolmetschen Deutsche Gebärdensprache/Deutsch gewesen, da habe ich mich beworben und dort dann über vier Jahre unterrichtet.

Ja, und als die Professur am IDGS in Hamburg frei war, habe ich mich hier auf gut Glück beworben und es hat dann auch geklappt. Ja, und nun bin hier.

Die Arbeit in Köln war auch schön, aber entsprach nicht ganz so meinem Profil, der Reiz hier ist schon größer.

Prof. Dr. Annika Herrmann, Institut für Deutsche Gebärdensprache:

Hallo, das ist eine schöne Frage. Liona Paulus ist seit Oktober bei uns am IDGS und wir sind wirklich sehr froh darüber, dass sie nun da ist.

Wir haben uns früher das erste Mal in Mainz kennengelernt, an verschiedenen Stationen im Leben haben wir uns dann immer wieder getroffen. Somit ist das für mich nun etwas ganz Besonderes, sowohl in persönlicher Hinsicht als auch fachbezogen für das Institut. Von daher ist ihre Berufung ans IDGS enorm wichtig. Die letzten 6 Jahre habe ich das Institut allein geleitet, für das Profil des IDGS sind zwei Professuren aber sehr wichtig. Das IDGS hat ja 2 Studiengänge, Gebärdensprachen und Gebärdensprachdolmetschen, und auch wenn wir beide beides machen, liegt der Schwerpunkt von Liona Paulus auf dem Gebärdensprachdolmetschen und meiner auf Gebärdensprachen. Somit sind beide Bereiche gut abgedeckt. Fachlich können wir gut ineinandergreifen und somit beide Studiengänge gut begleiten, das macht das IDGS stark im Profil und wir profitieren von guter Teamarbeit. Wir sind also alle sehr froh das sie da ist.

Interessant ist auch die internationale Vernetzung in verschiedenen Bereichen, also nicht nur auf europäischer Ebene, sondern auch z.B. nach Südamerika. Dadurch ergeben sich breit gefächerte internationale Perspektiven. Liona Paulus ist gut vernetzt und bringt diese in Form von internationa-



len Gästen auch mit ans IDGS. Weitere Gäste sind auch schon eingeladen durch die Bekanntschaft mit ihr. Das passt also ganz super. Das Instituts-Boot fährt nun also mit frischem Wind weiter in eine gute Richtung.

Simon Kollien, langjähriger Dozent für Deutsche Gebärdensprache:

Ich bin wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für deutsche Gebärdensprache, mein Fokus liegt auf der Lehre DGS.

Am Institut habe ich schon viele taube Kolleginnen und Kollegen gehabt, unter anderem auch Prof. Dr. Christian Rathmann, der früher als Leiter des IDGS bei uns war, Er hat uns sehr gestärkt hat und wechselte dann nach Berlin, was wir akzeptiert haben. Danach ist Prof. Dr. Annika Herrmann gekommen, die Zusammenarbeit mit ihr ist sehr konstruktiv und für uns bereichernd.

Bei der Teamarbeit ist das wertvoll, nun von einer zusätzlichen und zudem tauben Professorin unterstützt zu werden. Nun ist das Leitungsteam sozusagen vollständig im Boot.

Ich freue mich sehr auf den Austausch mit unterschiedlichen Perspektiven, was unsere Arbeit sicher gut voranbringt. Somit blicke ich sehr froh und optimistisch auf eine gute Zukunft am IDGS.

Alex. von Meyenn

Deaf Academic Conference (DAC) in Wien



Deutsche Akademiker*innen-Gruppe

Vom 6. bis 8. September 2023 fand die Deaf Academic Conference (DAC) in Wien statt. Die Konferenz wird alle zwei Jahre an verschiedenen Standorten in allen Ländern der Welt abgehalten, dieses Mal hat das Team in Wien die Organisation übernommen. Die 11. DAC-Konferenz zog Taube Wissenschaftler*innen aus der ganzen Welt an und bot eine einzigartige Plattform für den Austausch von Ideen und Forschungsprojekten.

DAC wurde 2002 in Austin in Texas gegründet. DAC bietet die Möglichkeit für Austausch und Vernetzung auf internationaler Ebene. Es geht um die Vielfalt und Herausforderungen der Tauben Wissenschaftler*innen in der hörenden Wissenschaftswelt, nicht nur für die Wissenschaftler*innen, sondern auch für die Bachelor-Studierenden, Master-Studierenden bis hin zu den Post-Doc-Studierenden.

Ein weiterer Höhepunkt der Konferenz waren die Vorträge zu den verschiedenen Themen, von Gebärdensprachlinguistik bis hin zu Medizin und auch Meeresbiologie. Viele verschiedene Forschungsprojekte wurden vorgestellt, so wie zum Beispiel auch das DGS-Korpus-Projekt von Julian Bleicken. Des Weiteren gab es einige Präsentationen über Taubblinde und ihre Bedürfnisse.

Viele Deutsche waren bei der der Konferenz dabei, so wie auch Professor Christian Rathmann, der aktiv an einigen Vorträgen teilgenommen hat.

Viele Mitglieder von iDeas (Interessengemeinschaft Tauber Studierender) waren anlässlich des DAC in Wien. Über 17 der iDeas-Mitglieder haben zusammen ein Foto gemacht. Insgesamt waren Teilnehmer*innen aus 28 verschiedenen Ländern in Wien dabei. 37 Teilnehmer*innen

kamen aus Deutschland, 25 aus den USA und 22 aus Österreich.

Simon Kollien erzählte, dass er bei der DAC viele tolle Eindrücke gesammelt hat und auch viel Spaß hatte und einiges in der Stadt Wien besichtigen konnte. Diese 3-tägige Konferenz war wichtig für die Tauben Akademiker*innen, um sich zu treffen, auszutauschen und Unterstützung zu bekommen. Insgesamt war die Deaf Academic Konferenz in Wien ein voller Erfolg und trug auch dazu bei, das Bewusstsein für die Bedürfnisse und Potenziale der Tauben-Community zu stärken.

Die nächste Deaf Academic Conference wird im Jahr 2025 in Houston, USA stattfinden.

Einen Tag vor der DAC-Konferenz, am 5. September, gab es auch STEM-Workshops. Alle Wissenschaftler*innen, die im MINT-Bereich arbeiten, konnten sich treffen und ihr Lexikon der MINT-Fachbegriffe vorstellen. Es war ein großer Erfolg. Zum ersten Mal in der Geschichte gab es diesen STEM-Workshop. Fast 25 Personen waren anwesend und haben Präsentationen über ihre Fachbegriffe-Lexika gehalten. Dieser Workshop soll fortgesetzt werden.

Linda Hemmetzberger



Von Li.: Simon Kollien, Dozent für Deutsche Gebärdensprache, Prof.Dr. Liona Paulus (beide Insitut für DGS), Wolfgang Schmidt, ehemaliger Sozialpädagoge in der Gehörlosenschule in Hamburg

SHG Hör- und Sehbehinderte und Taubblinde

Neuwahlen im Clubheim am 23.09.2023

Am Samstag, 23.09.2023 hatten wir Neuwahlen, da ich nicht mehr das Amt des 1. Vorsitzenden übernehmen kann. Neuer 1. Vorsitzender ist nun Antonio Naglieri, 2. Vorsitzende Patricia Siebert und Kassierer und Beisitzer Lucas Brinse. Herzlichen Glückwunsch!

Ich möchte mich, auch im Namen von Christiane Larsen und Günther Larsen, bei euch ganz herzlich bedanken. Es war eine schöne Zeit mit euch, wir hatten viel Spaß und Freude und bei unseren tollen Ausflügen fast immer schönes Wetter. Die Oktoberfeste und Weihnachtsfeiern waren auch wunderbar, immer mit bester Stimmung. Nun wünschen wir den drei Neuen alles Gute und viel Spaß.

Achim Ottlinger



von links: Antonio Naglieri, Patricia Siebert und Lucas Brinse

SHG Migrant*innen

Erstes Zusammentreffen der Migrant*innen



Die Selbsthilfe Migrant*innen und Geflüchtete wurde im Frühjahr 2023 gegründet. Ein neues Team wurde bei dieser Gelegenheit auch gewählt. Das Team hatte sich überlegt, ein Programm für dieses Jahr zu entwickeln. Es soll möglich sein, mindestens einmal monatlich eine Veranstaltung anzubieten. So wollen sie beispielsweise eine Theatergruppe gründen oder eine Bastelgruppe bilden. Wichtig dabei ist vor allem, dass man sich treffen und unterhalten kann.

Am 22. September 2023 fand das erste Treffen der Migrant*innen im Clubheim statt. Etwa 40 Migrant*innen sind gekommen, vor allem Ukrainer*innen. Einige Iraner*innen waren auch dabei, da sie im Wohnheim nebenan wohnen. Zuerst trank jeder ein Getränk seiner

Wahl und danach gab es selbst gebackenen Kuchen. Anschließend gab es Gesellschaftsspiele, welche die Migrant*innen lieben. Zuerst spielten sie „Stille Post“ und dann gab es einen Malwettbewerb. Dabei wurden zwei Mannschaften gebildet, von der Jede/r aus der jeweiligen Mannschaft eine Teilfläche des Bildes mit der entsprechenden Farbe bemalen sollte. Das war sehr lustig!

Das Team wünscht sich jedoch eine höhere Anzahl an DGS-sprachigen Teilnehmer*innen für die Migrant*innen. Denn so können diese ihre Sprachkenntnisse der Deutsche Gebärdensprache (DGS) erweitern und eventuell auch noch etwas von der deutschen Schriftsprache erlernen. Sie hoffen, dass beim nächsten Treffen mehr DGSler*innen dabei sein werden. **AvM**



Grusel und Gelächter im Clubheim



Meist farbenfroh und natürlich passend zum Thema verkleidet, trafen sich am 28. Oktober 2023 um 17:00 Uhr Groß und Klein, insgesamt 59 Gäste, zur Halloween-Party im Kultur- und Freizeitzentrum für Gehörlose. Der Ablauf der Veranstaltung und die Aufführungen verzögerten sich

etwas, da die Wiedersehensfreude von Freunden und Bekannten länger dauerte als geplant, denn viele hatten sich über längere Zeit nicht gesehen und kommunizierten daher eifrig miteinander.

Auf dem Programm standen Tanz,

Zaubertricks, lustige Sketche, Spiele und Wettbewerbe um die besten Halloween-Kostüme (Kinder und Erwachsene). Die Atmosphäre war großartig und die vielen Programmpunkte trugen zur allgemeinen Heiterkeit und beschwingten Atmosphäre bei.

Die Selbsthilfegruppe der gehörlosen Migranten und Geflüchteten gab ihr Bestes und alle Gäste konnten durch ihre Teilnahme ordentlich Adrenalin tanken. Jeder hat versucht und getan, was er konnte.

Ich möchte euch allen ein großes Dankeschön dafür aussprechen, dass ihr dabei wart. Die Vorbereitungen haben sehr viel Spaß gemacht und wir wünschen uns im nächsten Jahr wieder eine so schöne Feier mit vielen Gästen.

Valentina Ebmeyer
pe mit für Führung durchs Museum



SHG Senior*innen

Tagesausflug nach Schwerin

Am 23. August 2023 trafen wir uns im Hamburger Hauptbahnhof und fuhren mit dem Zug nach Schwerin. Ich war total überrascht, dass insgesamt

40 Senior:innen angemeldet hatten. Glücklicherweise spielte ein tolles Ausflugswetter mit. Als wir in Schwerin ankamen, wurden wir in 2 Grup-

pen nach Interessen und dem gesundheitlichen Befinden aufgeteilt.

Alexander übernahm eine Gruppe



interessierten Senior:innen. Die Führung wurde natürlich in DGS gedolmetscht.

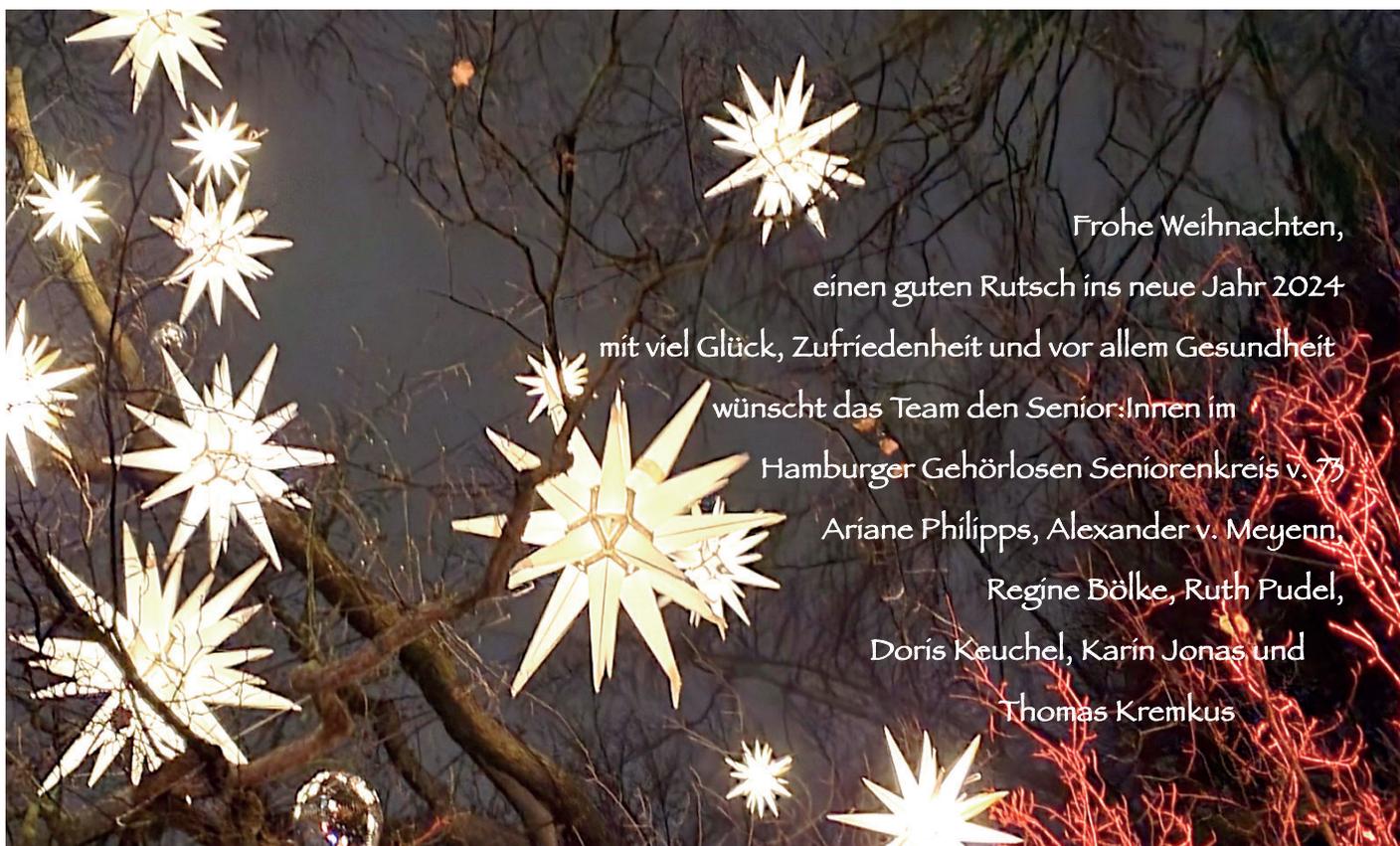
Der Rest von uns bummelte durch alte, wunderschöne Stadt in Schwerin. Einige von uns genossen herrliche Sonne bei Kaffee in der Fußgängerzone. Um 13 Uhr trafen wir uns wieder komplett. Anschließend fuhren wir mit dem Schiff durch Schweriner Innensee. Auf Deck werden wir wieder mit Kuchen und Kaffee versorgt. Unser Schiff fuhr durch Stangengraben (kleiner Fluss) bis zum Heidensee. Der Heidensee befindet sich in

der mecklenburg-vorpommerschen Landeshauptstadt Schwerin. Die Größe beträgt 0,24 km², das Ufer ist insgesamt 4382 Meter lang. Es bestehen schiffbare Verbindungen zum Ziegelsee über den Werderkanal und zum Schweriner Innensee über den Stangengraben. Der Heidensee gehört zu den Bundeswasserstraßengewässern. Dort sahen wir zahlreiche Hausboote am Wasser liegen, sogar auch mit kleinen Vorgärten. Für uns war es einmaliger Blick auf wunderschöne Naturlandschaft.

Nach 1 1/2 Stunden waren wir wie-

der zurück am Schiffsanleger. Einige Senioren gingen auf eigener Faust in verschiedenen Richtungen. Der Spaziergang durch Schweriner Schlossgarten durfte auch nicht fehlen. Dort entdeckten wir auch das Museum mit Schleifmühle.

Als Schleifmühle oder Pleißmühle wurden wasser- oder windgetriebene Mühlen bezeichnet, die zum Schleifen von Werkstoffen oder zum Schärfen von Werkzeugen dienten. Schleifmühlen entstanden zum Sägen und Schleifen von Natursteinen oder zum Glasschleifen aber auch zum Polieren



Frohe Weihnachten,
einen guten Rutsch ins neue Jahr 2024
mit viel Glück, Zufriedenheit und vor allem Gesundheit
wünscht das Team den Senior:Innen im
Hamburger Gehörlosen Seniorenkreis v. 75
Ariane Philipps, Alexander v. Meyenn,
Regine Bölke, Ruth Pudel,
Doris Keuchel, Karin Jonas und
Thomas Kremkus

von Rüstungen. Eine kleine Schleifmühle nennt man Schleifkotte oder Schleifkotten.

Um 17.30 Uhr trafen wir uns im Restaurant „Cafe Prag“. Zum Abschluss des Ausfluges wurde unser Hunger mit leckerem leckerem Essen gestillt. Bis 19.30 Uhr hatten wir recht schöne Unterhaltung, bis der Zug um 20.20 Uhr abfuhr. Gegen um 21.50 Uhr waren wir in bester Stimmung in Hamburg wohlauf angekommen.

Am Ende waren wir uns einig, dass es sich wirklich lohnt, nach Schwerin zu fahren und werden den tollen Ausflug in schöner Erinnerung behalten.

Doris Keuchel



Sommerfest beim Altenheim in Volksdorf



te, durfte es selbst auch mal ausprobieren.

Die Mitarbeitenden des Altenheimes gaben sich viel Mühe, uns zu verwöhnen. Es gab einen Grill mit normalen und sogar veganen Würste und verschiedene Salate. David Demke, der Heimleiter, scheute sich nicht mitzuhelfen.

Wir Senior*innen unterhielten uns, vor der Sonne geschützt, im Zelt und aßen genüsslich und tranken Bier oder Wasser. Es war ein schönes Sommerfest, das wir im nächsten Jahr gerne wieder besuchen werden. **AvM**

Am 11. August 2023 gab es wieder ein Sommerfest beim Altenheim für Gehörlose in Volksdorf. Auch die Senior*innen und die Kinder der Heimbewohner*innen waren herzlich eingeladen, gemeinsam zu feiern. Zuerst wurden selbst gebackene Kuchen und Kaffee/Tee angeboten, was gern in Anspruch genommen wurde. Wir hatten Glück mit dem schönen Wetter und genossen es, miteinander zu klönen.

Eine besondere Attraktion wurde vor dem Haus auf der Wiese vorgeführt, und zwar ein Seifenblasenkünstler. Er zeigte uns viele verschiedene Variationen der Seifenblasen und wer woll-



TERMINE DER KIR

Dezember 2023



- 03.12.2023** 15:00 Uhr, Ökumenischer Gottesdienst, auch für Taubblinde, Christuskirche Wandsbek, Wandsbek-Markt/Ecke Schloßstraße, U1/Busse Wandsbek-Markt
- 04.12.2023** 14:15-17.00 Uhr, MissionsnäHKreis im Gemeindehaus der Kirche Willinghusen; Lohe 2, 22885 Barsbüttel; Bus 263 ab Wandsbek-Markt
- 10.12.2023** 15:00 Uhr, Gottesdienst, Christuskirche Pinneberg, an-schl. Adventsfeier bei Kaffee + Kuchen, Bahnhofstr. 2, S 3 Pinneberg
- 12.12.2023** 18:00-19.30 Uhr, Gebärdenchor Hands & Soul, Erlö-serkirche Borgfelde, Jungestr. 7, U/S Berliner Tor
- 16.12.2023** 15:00 Uhr, Wir schmücken die Erlöserkirche Borgfelde für Heiligabend, an-schl. gemütliches Beisammensein bei Tee und Keksen mit dem Café Mandela, Jungestr.7, U-/S-Bahnen Berliner Tor
- 17.12.2023** 15:00 Uhr, Gottesdienst, Markuskirche Lübeck, an-schl. Kaffeetrinken, Beim Drögenvorwerk 2-8/Ecke Triftstraße, Bus 3 od. 10 ab Lübeck Hbf bis Vorwerker Diakonie
- 24.12.2023** 15:00 Uhr, Christvesper, Erlöserkirche Borgfelde, Jun-gestr. 7, U-/S-Bahnen Berliner Tor
- 26.12.2023** 10:30 Uhr, Abendmahlsgottesdienst, Altenheim für Gehörlose, Mellenbergweg 19; U1 Volksdorf

Januar 2024

Im Januar 2024 ist kein MissionsnäHKreis.

- 07.01.2024** 15:00 Uhr, Gottesdienst, Kirche am Markt in Niendorf, an-schl. Kaffeetrinken im Gemeindehaus; U2 und Metrobus 5 Nien-dorf-Markt
- 09.01.2024** 18:00-19:30 Uhr, Gebärdenchor Hands & Soul, Erlö-serkirche Borgfelde, Jungestr. 7, U/S Berliner Tor
- 11.01.2024** 10:30 Uhr, Gottesdienst, Altenheim für Gehörlose, Mellenbergweg 19; U1 Volksdorf
- 16.01.2024** 18 Uhr, Öffentliche Sitzung des Gemeindevorstandes der Ev. Gehörlosengemeinde Hamburg, Kleiner Saal im Gemeindehaus der Christuskirche Wandsbek, rechts hinter Schloßstraße 78
- 21.01.2024** 15:00 Uhr, Gottesdienst, Christuskirche Othmarschen, an-schl. Kaffeetrinken; Roosens Weg 28, Bus M 15 bis Agathe-Lasch-Weg
- 23.01.2024** 18:00-19:30 Uhr, Gebärdenchor Hands & Soul, Erlö-serkirche Borgfelde, Jungestr. 7, U/S Berliner Tor

CHENGEMEINDE

Februar 2024

04.02.2024 15:00 Uhr, Gottesdienst, St.-Johannis-Kirche Eppendorf, anschl. Kaffeetrinken im Alten Pastorat, Ludolfstr., U1 Kellinghusenstraße oder Hudtwalckerstraße

05.02.2024 14:15-17:00 Uhr, Missionsnähekreis im Gemeindehaus der Kirche Willinghusen; Lohe 2, 22885 Barsbüttel; Bus 263 ab Wandsbek-Markt

13.02.2024 18:00-19:30 Uhr, Gebärdenchor Hands & Soul, Erlöserkirche Borgfelde, Jungestr. 7, U/S Berliner Tor

15.02.2024 10.30 Uhr, Gottesdienst, Altenheim für Gehörlose, Mellenbergweg 19; U1 Volksdorf

18.02.2024 15:00 Uhr, Gottesdienst, St.-Johannis-Kirche Harburg, anschl. Kaffeetrinken, Bremer Str. 9; S3 Harburg Rathaus

25.02.2024 17:00 Uhr! Kunst-voller Gottesdienst, inklusiv und gedolmetscht, Markuskirche Lübeck, anschl. nettes Beisammensein, Beim Drögenvorwerk 2-8/Ecke Triftstraße, Bus 3 od. 10 ab Lübeck Hbf bis Vorwerker Diakonie

27.02.2024 18:00-19:30 Uhr, Gebärdenchor Hands & Soul, Erlöserkirche Borgfelde, Jungestr. 7, U/S Berliner Tor

Ihre Ansprechpartnerin:

Pastorin Systa Rehder
Wiesenstraße 4e
22885 Barsbüttel

E-Mail.
systa.rehder@seelsorge.nordkirche.de

Handy: 0151 / 553 889 21
 (SMS, kein WhatsApp)

Auch auf Facebook unter Systa Rehder

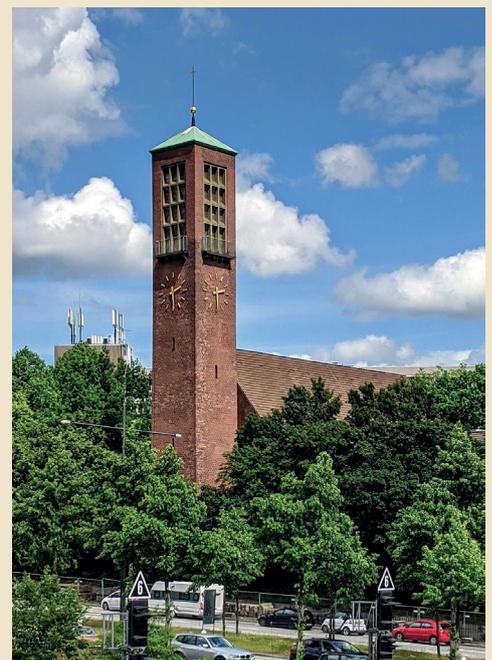
www.gehoerlosenseelsorge-Nord-kirche.de/gemeinden/hamburg.html



Christuskirche
Hamburg-Wandsbek



Christuskirche
Pinneberg /SH



Erlöserkirche
Hamburg-Borgfelde

Termine für Museumsführungen

Hallo liebe Kunst- und Kulturinteressierte,

Im November/Dezember empfehle ich euch besonders **die Ausstellung Hamburg 1923 - Die Bedrohte Stadt**. Vor 100 Jahren war die Gesellschaft in ganz Deutschland in Chaos. Nach dem 1. Weltkrieg waren viele Leute arm, aber andere wurden reich durch den wirtschaftlichen Aufschwung. Viele politische Parteien kämpften (oft auch mit brutaler Gewalt) um die Macht. Die Ausstellung zeigt einen interessanten Blick in die Vergangenheit von Hamburg um 1923, ähnlich wie die Fernsehserie Babylon Berlin einen Blick in die Berliner 1920er zeigt.

Außerdem ist die Ausstellung **Dix & Gegenwart** auch ganz große Klasse!

Es geht um den besonderen scharfen künstlerischen Blick, den Otto Dix mit seinem sozialkritischen Werk in die Kunstwelt gebracht hat. In der Ausstellung könnt ihr seine Werke, aber auch die Werke anderer Künstler, die eine Verbindung mit Otto Dix haben, bestaunen.

SHMH hat seit einem Jahr eine neue **Homepage** mit einem Gebärdensprache-Symbol. Klickt das mal einfach an und schaut!

Wenn ihr zu den festen Terminen keine Zeit habt, sagt mir Bescheid und wir machen einen zusätzlichen Termin aus.

Bleibt Neugierig und „spring rein“!
Martina Bergmann

Dienstag, 5. Dezember 2023,
11:00 Uhr

Museum für Kunst & Gewerbe

Das Ornament.

Das Ornament (von lateinisch ornare – schmücken, zieren, ordnen, rüsten) – Staubfänger und Materialverschwendung oder doch Ausdruck von Kreativität und Gestaltungsfreude? Am Ende entscheiden Sie! Mit der Geschichte des MK&G ist das Ornament jedenfalls eng verbunden, das Haus verdankt ihm zumindest teilweise seine Entstehung. In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhundert sind Ornamente ein Teil der sogenannten Vorbildersammlung, die der Gründungsdirektor Justus Brinckmann anlegt, um Studierende, Gestalter*innen und die Öffentlichkeit geschmackbildnerisch zu schulen. Später entbrennen hit-

zige Debatten um Sinn und Notwendigkeit von Ornamenten, die bis heute – mehr oder weniger leidenschaftlich – geführt werden.

13. Oktober 2023 – 28. April 2024 Info: [Museum für Kunst & Gewerbe](#)

Donnerstag, 7. Dezember 2023,
18:30 Uhr

DEICHTORHALLEN HAMBURG

Dix und die Gegenwart

Deichtorhallen Hamburg zeigt eine große Ausstellung über Otto Dix und seinen Einfluss auf die Kunst bis in die Gegenwart.

Erstmalig wird Dix' Kunstwerk der NS-Zeit eine umfassende Ausstellung zuteil. Dabei stehen die künstlerischen Auswirkungen von politischer Zensur, Anpassung und



politischer Ikonographie mit Verweis auf die Kunst der Gegenwart im Fokus.

Der erste Schwerpunkt der von Dr. Ina Jessen kuratierten Ausstellung konzentriert sich auf Dix' nur vermeintlich unpolitisches Werk aus der NS-Zeit. Ausgehend von Otto Dix' (1891–1969) noch heute populären, radikalen und provokativen Arbeiten der 1920er Jahre entstand ab 1933 ein in der Bildsprache weit weniger offensiv gesellschaftskritisch angelegtes Kunstwerk.

Der zweite Schwerpunkt der Ausstellung wie auch des Kataloges konzentriert sich auf die künstlerische Rezeption von Otto Dix in Hinsicht auf Themen, politische Ikonographie, Stil, Technik und Genre. Die Schau macht einerseits die Veränderungen der kulturellen und gesellschaftlichen Bedingungen in der Rezeption von Dix' Werk sichtbar und zeigt andererseits die große Faszination, die sein Werk zwischen Aneignung und Neuinterpretation, Herausforderung und Ansporn auf rund 40 der weltweit bekanntesten zeitgenössischen Künstler*innen ausübt.

30. September 2023 – 25. Februar 2024 | Info: [Deichtorhallen](#)

Sonntag, 10. Dezember 2023,
13:00 Uhr

Museum für Hamburgische Geschichte

Hamburg 1923. Die bedrohte Stadt

Das Jahr 1923 hat aus vielen Perspektiven eine wichtige Bedeutung in der Hamburger Geschichte. Die Weimarer Republik war erst wenige Jahre alt und wurde sowohl von rechten wie von linken Gegnern angezweifelt und bekämpft. Die innenpolitischen Auseinandersetzungen wie auch die Besetzung des Ruhrgebietes durch Frankreich und Belgien bedrohten die junge parlamentarische Demokratie genauso wie die rasant zunehmende Inflation und die sich verschlechternde Versorgungslage für einen großen Teil der Bevölkerung.

Im Oktober 1923 befand sich Hamburg vor diesem Hintergrund für einige Tage im Ausnahmezustand: Bewaffnete Arbeiter und Funktionäre der KPD besetzten Polizeiwachen, bauten Barrikaden, lieferten sich mit den Polizeikräften Straßenkämpfe und wurden dabei von einem Teil der Bevölkerung unterstützt.

Der Hintergrund dieses „Hamburger Aufstandes“ war die Absicht der KPD in Verbindung mit der Kommunistischen Internationale, in der krisengeschüttelten Weimarer Republik revolutionäre Aufstände zu initiieren. Damit sollte der politische Umsturz nach sowjetischem Vorbild und darüber hinaus die Weltrevolution bewirkt werden.

20. September 2023 – 7. Januar 2024 | Info: [Museum für Hamburgische Geschichte](#)

Donnerstag, 14. Dez. 2023,
18:30 Uhr

HAMBURGER KUNSTHALLE

Herausragend! Das Relief von Rodin bis Taeuber-Arp

Das Relief ist eine Mischform:

Zwischen Malerei und Skulptur an-

gesiedelt ist es zwar an die Wandfläche gebunden, ragt aber oft weit in den Raum hinein. Gerade seine Unbestimmtheit ließ dieses Medium zu einem wichtigen Feld für Experimente und Innovation werden. In ihm konnten sich Kunstschaffende über Gattungsgrenzen hinwegsetzen und eigenständige Positionen beziehen.

Mit rund 130 Exponaten – Reliefs, Skulpturen, Plastiken und Gemälden – von über 100 Künstler*innen aus Europa und den USA nimmt die Ausstellung die Ausprägungen des Reliefs von 1800 bis in die 1960er-Jahre in den Blick.

In dieser Zeit gewann das Medium zunehmend an Bedeutung.

13. Oktober 2023 – 25. Februar 2024 | Info: [HAMBURGER KUNSTHALLE](#)

Donnerstag, 4. Januar 2024,
11:00 Uhr

HAMBURGER KUNSTHALLE

Hamburg 1923. Die bedrohte Stadt

Das Jahr 1923 hat aus vielen Perspektiven eine wichtige Bedeutung in der Hamburger Geschichte. Die Weimarer Republik war erst wenige Jahre alt und wurde sowohl von rechten wie von linken Gegnern angezweifelt und bekämpft. Die innenpolitischen Auseinandersetzungen wie auch die Besetzung des Ruhrgebietes durch Frankreich und Belgien bedrohten die junge parlamentarische Demokratie genauso wie die rasant zunehmende Inflation und die sich verschlechternde Versorgungslage für einen großen Teil der Bevölkerung.

Im Oktober 1923 befand sich Hamburg vor diesem Hintergrund für einige Tage im Ausnahmezustand: Bewaffnete Arbeiter und Funktionäre der KPD besetzten Polizeiwachen, bauten Barrikaden, lieferten sich mit den Polizeikräften Straßenkämpfe und wurden dabei von einem Teil der Bevölkerung unterstützt.

Der Hintergrund dieses „Hamburger Aufstandes“ war die Absicht der KPD in Verbindung mit der

Kommunistischen Internationale, in der krisengeschüttelten Weimarer Republik revolutionäre Aufstände zu initiieren. Damit sollte der politische Umsturz nach sowjetischem Vorbild und darüber hinaus die Weltrevolution bewirkt werden.

20. September 2023 – 7. Januar 2024 | Info: [Museum für Hamburgische Geschichte](#)

ALTONAER MUSEUM

wunderkammer. Spielen, Sammeln und staunen

Der Kinderolymp wird zur wunderkammer! Oben im Altonaer Museum gibt es eine neue Ausstellung für Kinder ab 5 Jahren mit Begleitung/Eltern. Sie lädt zum Spielen ein, zum Sammeln und zum Staunen. Es gibt viel Platz zum Malen, Schreiben und Experimentieren, oder auch eine Ecke zum Lesen. Die wunderkammer ist ein Museum zum Mitmachen und Anfassen. In offenen Regalen finden sich vielerlei alltägliche und rätselhaft Gegenstände. Wer mag, kann diese Dinge erforschen oder Geschichten dazu erfinden. Oder sortieren, was man gefunden hat und vor Ort eigene kleine Ausstellungen zusammenstellen. In der wunderkammer können alle spielerisch die Welt kennenlernen und eigene Ordnungen schaffen.

Info: [wunderkammer | shmh.de](#)

Der Museumsdienst Hamburg bietet verschiedene Stadtführungen an:

- > Auf den Spuren der Hamburg
- > Von der Neustadt in die Altstadt
- > Kaufleute, Kontore und Speicher
- > St. Pauli – die Reeperbahn – Davidwache
- > Metropole Hamburg - gewachsene oder geplante Stadt?

SPORTSPIEGEL

Liebe Sportlerinnen und Sportler, liebe Mitglieder,



das Jahr 2023 neigt sich langsam

dem Ende zu, was uns zu einem kleinen Rückblick veranlasst:

Unsere Sportler und Sportlerinnen haben auch in diesem Jahr wieder viele Erfolge verbuchen können. Wir gratulieren allen zu ihren großartigen Leistungen und Ergebnissen! Ausführliche Berichte dazu findet Ihr auf unserer HGSV-Homepage.

Folgende Vorankündigungen:

Am 09. März 2024 findet die Deutsche Gehörlosen Leichtathletik Hallenmeisterschaft in der Sporthalle Alsterdorf statt. Wir freuen uns sehr über Euer zahlreiches Erscheinen!

Am 27. April 2024 findet unsere Versammlung im Clubheim statt. Auch hier freuen wir uns über eine rege Teilnahme!

Vom 09.05. bis 11.05.2024 findet das 26. Deutsche Gehörlosen Sportfest in Frankenthal statt.

Der HGSV-Vorstand und der Geschäftsführer wünschen allen Mitgliedern, Leserinnen und Lesern ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch in ein erfolgreiches neues Jahr 2024!

Herzliche Grüße
Mathias Falkenrich
Vizevorsitzender Sport

TEAM
Fahrschule

Verkehrsinstitut Hanse GmbH

Margaretenstraße 39
20357 Hamburg

Telefon 040 / 439 69 98
Fax 040 / 439 34 97



Trauer – Wilfried Hömig

Am 27. Juni 2023 ist unser langjähriges Ehrenmitglied im Altern von 74 Jahren verstorben. Der Hamburger Gehörlosen Sportverein von 1904 e.V. hat eine wertvolle Vereinspersönlichkeit verloren und er wird im HGSV-Herzen in Erinnerung bleiben.

*„Menschen, die wir lieben,
bleiben für immer,
denn sie hinterlassen Spuren in unseren
Herzen.“*

Die Nachricht vom Tode eines Menschen löst Emotionen aus. Trauer und Verlust treffen vor allem Frau Maria und die nächsten Angehörigen. Die vielen Weggefährten und Freunde des Verstorbenen müssen die schlimme Nachricht emotional verarbeiten.

Das gilt auch für seine Vereinskameraden. Schließlich fühlt man sich in einer Gemeinschaft von Gleichgesinnten besonders eng verbunden.

„Wir alle haben einen geschätzten und liebenswerten Freund und Kameraden verloren, den wir zu keiner Zeit vergessen werden.“

Für sein bisheriges, unvergessliches und vielseitiges Engagement bedankt sich der Hamburger Gehörlosen Sportverein von 1904 e.V. im Namen seiner Vereinsmitglieder, Vereinsvorsitzender und der alten bzw. neuen Geschäftsführung.

Wir sind traurig, dass Du gingst, aber dankbar, dass es Dich gab.

Persönliches Porträt:

Wilfried Hömig wurde am 8. Dezember 1948 im Owschlag bei Schleswig geboren. Er besuchte die Schwerhörigenschule Hamburg und war mit Maria, geb. Gasde, 50 Jahren verheiratet. Wilfried Hömig erlernte den Beruf Technischer Zeichner und arbeitete als Sachbearbeiter Graphik bei der Firma HEW AG (Vattenfall) in Hamburg bis zu seinem wohlverdienten Ruhestand.

Seine sportliche Laufbahn im Hamburger Gehörlosen-Sportvereins von 1904 e. V. (HGSV) begann am 7. September 1965 in der Abteilung Schwimmen. Er spielte auch Wasserball und erlangte 1968 den Titel Deutscher Gehörlosen Wasserballmeister. Später war er im Handball des HGSV aktiv und wurde im Zeitraum 1977 bis 1983 6x Deutscher Meister und 1x Vizemeister im Handball im Jahr 1981, worauf er heute stets sehr stolz war. Seiner Sportkarriere blieb er immer treu, schließlich war er noch viele Jahre im Sportkegeln auf Bohle sowie beim Golf aktiv. Zuletzt spielte er gerne Rommé.

Nicht nur als aktiver Sportler, sondern auch in verschiedenen Ehrenämtern war er im HGSV 1904 e.V. tätig:

- im Hamburger Gehörlosen-Sportverein von 1904 e.V.
 - von 1974 bis 1986 Abteilungsleiter Handball
 - von 1979 bis 1985 Rechtsausschussvorsitzender



NACHRUUF



Am 22. September 2023 (geb. 16.07.1948) verstarb unsere gehörlose Vereinskameradin Ru Marion Feuchte.

Der Hamburger Gehörlosen Sportverein von 1904 e.V. trauert um sein langjähriges Mitglied, das über Jahrzehnte die Treue hielt uns als Tochter unseres großen Förderers stets zur Seite stand. Ihre Unterstützung gebührt ihr unser Dank und unsere Anerkennung.

Wir werden ihr Andenken stets in Ehren halten.

Hamburger Gehörlosen Sportverein von 1904 e.V.
Die Vorstandschaft und Geschäftsstelle

Die Beerdigung findet am Dienstag, 24.10.2023 um 11 Uhr dem Friedhof Bernadottestraße, Bernadottestraße 32, 227 Hamburg statt.

Special Olympics World Games

Special Olympics World Games in Berlin vom 17.-25. Juni 2023

Zu der Eröffnungsfeier der Special Olympics World Games 2023 die bin ich schon im Januar als Ehrengast eingeladen worden und habe das Mitte Juni dieses Jahres stattfand, tolle Fest mit großer Begeisterung

verfolgt.

Zum ersten Mal fanden die World Games in Deutschland in unserer Hauptstadt Berlin statt.



Die Lichtshow während der Eröffnungsfeier war fantastisch und liebevoll gestaltet. Leuchtende und blinkende Herzen zeigten anschaulich, worum es hier geht. Auch ein wenig echtes Feuerwerk war dabei.

Für mich war vor allem interessant zu beobachten, wer alles unter den Gästen war:

Nicht nur unser Bundeskanzler Olaf Scholz und seine Frau Britta Ernst, sondern insbesondere Timothy Shri-

Von li: Sevgül Sanlitürk, Jann Rathenow und Kommunikationsassistent Levent Can

ver, der Chef der Special Olympics. Seine Mutter Eunice Kennedy Shriver war Gründerin der Special Olympics. Timothy ist der Neffe von JFK, John F. Kennedy, der damals 1963 in Berlin seine bekannte Rede gehalten hat: „Ich bin ein Berliner.“

Worum geht es bei den Special Olympics? „Sei dabei - wenn tausende Athlet*innen mit geistiger Behinderung miteinander in 26 Sportarten antreten“.

In der Leichtathletik hat ein Gehörloser Autist, Jann Rathenow, teilgenommen und im Mittelstreckenlauf beachtliche Leistung gezeigt, auch wenn ihm der Sieg nicht vergönnt war. Das war ein schönes Beispiel für den Geist dieser Spiele. Ich habe mit Bewunderung beobachtet, wie der



hörende Bundestrainer mit dem gehörlosen Kommunikationsassistenten und dem gehörlosen, autistischen Sportler ein respektvolles Team gebildet hat. Der gehörlose Kommuni-

kationsassistent war für den Sportler eine unverzichtbare Bezugsperson und zusammen sind sie auf ihre Art erfolgreich gewesen. **Sevgül Sanlitürk**



Tennis

Vizeweltmeister im Tennis - Dressur-Weltcup



Vom 30. September bis 7. Oktober 2024 fand auf Kreta der traditionelle Dressur-Weltcup im Tennis statt. Ziel der deutschen Herrenausswahl um Urs Breitenberger, Cedric Kaufmann, Nils Rohwedder und Sebastian Schäffer war die Titelverteidi-

gung. In der Vorrundengruppe konnten sich die Deutschen durchsetzen. In der Gruppe waren Frankreich und Indien. Das Halbfinale gegen die

USA gewannen die Deutschen sicher und kamen damit ins Finale! Dort traf das deutsche Team auf starke Franzosen, gegen die es nach zwei hart um-

kämpften Einzel 1:1 unentschieden stand. Im entscheidenden Doppel unterlagen die Deutschen den Franzosen knapp mit 4:6, 3:6.

Tischtennis

Deutsche Gehörlosenmeisterschaft 2023 der TT-Mannschaften in Döbeln/Sachsen am 30.9.2023 aus Sicht der 1. Herrenmannschaft des HGSV

Bereits wenige Tage vor Beginn der Deutschen Meisterschaften erreichte uns die Hiobsbotschaft, dass unser bester Mann Jan Erik Baron infolge einer Verletzung seine Teilnahme absagen musste. Als amtierender Mannschaftsmeister rückte somit unsere Mission „Titelverteidigung“ in weite Ferne, als wir mit Danny Gunawan, Emil Leske und mir (Thomas Pauka) ins Turnier starteten.

Herzlich begrüßt wurden wir zu Turnierbeginn vom Döbelner Bürgermeister sowie dem Vorsitzenden des Döbelner Sportvereins „Vorwärts“, der uns die Halle mitsamt ausgesprochen sympathischem Schiedsrichterteam zur Verfügung stellte. An dieser Stelle ein herzliches Danke! Auch der Hausmeister begrüßte uns mit strengem Blick, um zu prüfen, ob wir tatsächlich Hallenschuhe mit nicht abfärbenden Schuhsohlen trugen. An dieser Stelle möchten wir es nicht versäumen, uns ganz herzlich bei unserem Turnierleiter Jan Hintzen für den reibungslosen Turnierverlauf zu bedanken. Das Turnier wurde in 3-er bzw. bei den Damen 2er-Teams ausgetragen, bei dem die Mannschaft gewann, welche zuerst 3 Siege (Einzel/Doppel) für sich holte. Bei insgesamt 8 Mannschaften trat jeder gegen jeden an.

Unsere ersten beiden Spiele entschieden unsere 2. Herren sowie das Damenteam Hamburg/Düsseldorf (mit der ehemaligen Nationalspielerin Nadia Jokel) jeweils klar mit 3:0 Siegen für uns, bevor das erste vorentscheidende Spiel gegen Berlin folgte. Bereits davor war uns klar, dass Berlin mit einem faktischen 2:0-Vorsprung startete, da weder Emil noch



ich gegen den übermächtigen international erfahrenen Gegner Mark Mechau eine Chance hatten und jeweils in - wenn auch schön gespielten - 0:3 Satz-Niederlagen unsere Segel

streichen mussten. So mussten Emil und ich jeweils gegen Mohamed Moghaddamzadeh punkten, der mit seinen unangenehmen Noppenangriffen gepaart mit einer gefährlichen und sicheren Vorhand auffiel. Das gelang uns beiden je in 3:0 Satz-Siegen, auch wenn der Spielverlauf deutlich knapper gewesen ist, als es dem Ergebnis entspricht. Es stand nun 2:2 vor dem entscheidenden Spiel zwischen Danny und Jörg Sommer. Danny startete furios und führte bereits mit 2:1 Sätzen. Jörg wurde zunehmend besser, erlief sich trotz seiner 60 Jahre mittels wieselflinker Beinarbeit jeden Ball, griff kompromisslos an und schoss Danny nach seinen Blocks gnadenlos ab. Jörg führte bereits 9:6. Danny schüttelte zeitweise hilflos den Kopf und sah so langsam seine Felle davon schwimmen. Es lief auf einen 5. Satz mit deutlichen Vorteilen für Jörg hinaus. Unglücklicherweise verletzte dieser sich. Ein Muskelfaserriss setzte dem Spiel ein



Ende. So gewannen wir - wenn auch ungewollt - mit einem knappen 3:2. Das nächste Spiel entschieden wir gegen die 2. Mannschaft aus Aachen klar in 3:0 Sätzen für uns. Obwohl diese Gegner uns keine Probleme bereiteten, ließen wir uns auf keine Experimente ein. Unter Umständen könnte die Endplatzierung von Satzverhältnissen abhängen. Durch den vorentscheidenden Sieg gegen Berlin schien unsere Titelverteidigung in erreichbare Nähe zu rücken. Aber es wartete als nächster schwere Brocken Rottenburg mit dem Starspieler Ben Büchel auf uns. Berlin gewann gegen Rottenburg 3:1. Würde Rottenburg gegen uns ebenfalls gewinnen, würden Spiel- und Satzverhältnisse zählen.

Emil startete als Außenseiter gegen Ben Büchel. Im vergangenen Jahr hatte er keine Chance gegen ihn. Aber Emils Trainingsfleiß sowie ein passgenaues taktisches Konzept zahlten sich aus: Mit einem überraschenden 3:1 Sieg entschied er das erste Einzel für sich. Der spielerischen Bilanz nach trat ich gegen Ralph Bolsinger als klarer Favorit an. Aber nach dem Spiel ist vor dem Spiel: Ralph Bolsinger fand gegen mich das perfekte taktische Konzept und erwischte zudem einen Sahnetag. Nahezu jeder Ball von mir wurde mit einem Schuss von ihm beantwortet. Ehe ich mich versah, führte er bereits in 2:0-Sätzen. Mit viel Kampf und Willen sowie einem Glücksball konnte ich noch ausgleichen. Es ging auch emotional hoch her, da wir beide uns



nichts schenken. Im entscheidenden Satz traf mein Ball statt den Tisch leider den gegnerischen Daumen, so dass Ralph infolge seiner Schmerzen nicht mehr vernünftig weiterspielen und ich das Spiel noch mit 3:2 für mich entscheiden konnte. Ein sehr bedauerlicher Sieg, welchen ich mir so nicht gewünscht habe. Im dritten Spiel entschied Danny sein Einzel infolge guter Aufschläge sowie geschicktem Platzierungsspiel gegen den Routinier Pius Roggenstein in 3:1 Sätzen für sich. Trotz unseres überraschend klaren 3:0-Sieges stand unser Spiel jederzeit auf der Kippe. Jetzt fehlte für unsere Titelverteidigung nur noch ein Sieg gegen Aachen/Essen. Emil stand der drahtige topfitte Spieler Stanley König gegenüber, der Emil mittels guter Aufschlä-

ge und druckvollem Spiel in kompromisslosen 3:0 Sätzen abfertigte. Aber mir gelang gegen Sebastian Lorenz mit einem 3:0-Satzsieg der Ausgleich. Zuletzt brachte Danny unsere Mannschaft gegen den jungen sicher spielenden Halbdistanzspieler Andreas Wilk durch einen 3:1-Sieg in Führung. Ein Sieg fehlte noch zur Meisterschaft! Emil gegen Sebastian Lorenz - und... Jaaaaaa! 3:0 für Emil und somit 3:1 für unsere Mannschaft! Das war der verwandelte Matchball für unsere Titelverteidigung! Was für eine tolle Überraschung. Anfänglich waren wir etwas perplex, bevor wir uns in den Armen lagen und ein wenig feierten. Schließlich traten wir zum letzten Spiel gegen die Damenmannschaft Trier/Frankfurt an. Dieses Spiel erfolgte aber außer Konkurrenz. Nichtsdestotrotz entschieden wir es auch gegen die beiden zäh kämpfenden jungen Damen Ann Christin Hasenpflug und Sophia Reis in Form eines 3:0-Sieges für uns.



Und danach wurde richtig gefeiert. Bei einem Treff in einem Döbelner Biergarten zum gemeinsamen Essen mitsamt Siegerehrung ließen wir den Tag ausklingen. Das Bier floss in Strömen und die Laune stieg mit der Zeit, insbesondere als die Goldmedaillen um unsere Hälse gehängt wurden. Bevor wir schlafen gingen, saßen Danny, Emil und ich noch auf ein Bier gemeinsam im Hotelzimmer, um das Geschehen Revue passieren zu lassen. Dabei brachte Dannels Schlusssatz seinen Beitrag als starker dritter

ungeschlagener Schlüsselspieler für unseren Titelgewinn perfekt auf den Punkt: „Es hat keiner mit mir gerechnet, aber mich gibt es auch!“ Neben unserem starken dritten Mann waren unser menschlicher Zusammenhalt, unsere spielerische Homogenität und zugegebenermaßen auch eine

Portion Glück der Schlüssel für die Titelverteidigung. Es war uns allen drei eine Freude, zusammen zu spielen.

Für die nächsten Deutschen Meisterschaften 2024 in Essen ist zu wünschen, dass das Turnier ohne Verletzungen abläuft. Ich persönlich hoffe

für das nächste Jahr tatsächlich auf eine Neuauflage Danny gegen Jörg Sommer sowie Ralph Bolsinger gegen mich. Wir wollen es wissen! Zu guter Letzt: Unsere Genesungswünsche begleiten Jörg Sommer.

Thomas Pauka

...aus Sicht der 2. Herrenmannschaft des HGSV

Zum ersten Mal in der Geschichte durfte bei der Gehörlosen-Mannschaftsmeisterschaft eine zweite Mannschaft des gleichen Vereins antreten. Diese bildeten für den HGSV Mariusz, Joseph Deboa Chua und Nikolai Reimers. Das Spiel gegen unsere erste Hamburger Mannschaft begannen wir sehr nervös. Wir waren klar Außenseiter und sie wurden ihrer Favoritenrolle gerecht. Wir verloren eindeutig mit 0:3. Die nächsten zwei Spiele präsentierten wir uns besser. Wir spielten teils auch auf Augenhöhe und kassierten trotzdem zwei weitere Niederlagen. Nach einer kurzen Mittagspause ging es munter weiter. Wir versuchten vergeblich unsere Spielstrategie umzusetzen. Das Glück war nicht auf unserer Seite und



so ging die Niederlagenserie weiter. Aber eines unserer Spiele konnten wir doch noch gewinnen!! Somit war

es eine schöne Erfahrung für uns, dabei gewesen zu sein!

N. Reimers

BGS - Wandern

Gemeinsame Wanderung durch Hamburgs Norden am 16.09.2023

Am 16.09.2023 trafen sich 8 Mitglieder des HGSV und 2 Gäste am Bahnhof PoppenbüHel. Gaby haHe eine Route von ca. 10 Km ausgearbeitet und auch schon neHe Cafes an der Strecke rausgesucht. Darüber informierte sie beim Ankommen. Dann zog die Gruppe gemütlichen Schrittes los. Der Weg führte entlang des Alsterwanderweges. Dabei kreuzten viele Nebenarme der Alster. Das war schon sehr interessant anzuschauen. Die Gruppe haHe sich viel zu erzählen und schlug daher ein gemütliches Tempo ein. Sie war auch nicht die einzige auf dem Weg und wurde daher von vielen Menschen immer wieder überholt. Die ersten ca. 7 Km waren geschaT. Alle legten eine Kaffeepause in einem kleinen Cafe Alsterwiesen ein. Anschließend verabschiedeten

sich die ersten vier. Die übrigen sechs gingen noch 2 Km weiter bis zum Restaurant „Zur Ratsmühle“, wo noch einmal eine kleine Trink- und Plausch-

pause eingelegt wurde. Damit endete dann auch der Ausflug und alle verabschiedeten sich.

Jutta Wenck



HGSV-Kontaktstelle 2023/2024

Sportspiegel / HGSV



Geschäftsstelle:

Hamburger Gehörlosen-Sportverein e.V., Bernadottestraße 126-128 * 22605 Hamburg

Geschäftsführer:

Achim Zier
E-Mail: geschaeftsstelle@hgsv.de
Internet: http://www.hgsv.de

Telefon (AB) 040 / 880 93 59
Chat - FaceTime geschaeftsstelle@hgsv.de
Chat - Skype hgsv_gf

Öffnungszeiten:

Montags 15:00 Uhr bis 18:00 Uhr
Dienstags 10:00 Uhr bis 12:00 Uhr
Mittwochs 14:00 Uhr bis 18:00 Uhr

Vereinskonto:

IBAN-Nr. DE70 2019 0003 0019 4841 00,
BIC GENODEF1HH2, Inhaber: HGSV von 1904 e.V.

Spendenkonto:

IBAN-Nr. DE20 2019 0003 0019 4841 27,
BIC: HASPDEHHXXX, Inhaber: HGSV von 1904 e.V.

Sportstätten:

auf Anfrage an die Geschäftsstelle unter Internet: www.hgsv.de, Menü. Abteilung / Trainingsmöglichkeiten oder Download Trainingsmöglichkeit für Erwachsenen und Jugend

Der geschäftsführende Vorstand:

Vereinsvorsitzender Tim Ladwig
Vizevorsitzende Sport Mathias Falkenrich
Vizevorsitzender Finanzen Dietmar Hofmann
Vizevorsitzende ÖA Regine Bölke

Referent/-innen:

Webmaster Marco Schulz
Pressebeauftragter Malte Wicht
Videofilm-Team Jürgen Keuchel und Malte Wicht

Die Abteilungsleiter/-innen

Badminton Thomas Roßberg
Basketball Lucas Toledo Aguro
Breiten- Ges.- +Senioren-sport Meike Aldag
Fußball Christopher Jegminat
Handball Sven Lauckner
Kinder- und Jugendsport David Galling
Radsport Ariane Philipps
Rommé & Skat N.N.
Rudersport Jan Haverland
Schachsport Alois Kwasny
Schwimmen/Wasserball Ralf Lüdeke
Segelsport Markus Halle
Tennis Nils Rohwedder
Tischtennis Danny Gunawan
Volleyball Lutz König

Der Kinder- und Jugendsport- Leitung

Jugendbeauftragter Rimma Kindel
2. Jugendwart N. N.
Jugendkassierer N. N.
KJ- Elternvertreter N. N.

Abteilungsleiter der Kinder- und Jugendsportabteilungen

Badminton Thomas Roßberg
Fußball Martin Dethloff
Kindersport David Galling
Allg.-sport David Galling
Leichtathletik David Galling
Schwimmen Levi Simon

Rechtsausschuss

RA-Vorsitzender Andreas Bölke
RA-stellv. Vorsitzender Malte Wicht
3 Beisitzerinnen Sabine Möhring
Meike Lattenmayer
Gaby Pampel
Norbert Hensen

Ersatzspringer*in

Vereinszeitung

des Hamburger Gehörlosen-Sportvereins von 1904 e.V.

Mitherausgeber: HGSV von 1904 e.V.,
Bernadottestraße 126, 22605 Hamburg
Sport-Redaktionsleiterin: Regine Bölke
Redaktionsschluss: für die nächste HGZ-Sportteil-

Ausgabe: 15. Januar 2024

15. April 2024

15. Juli 2024

15. Oktober 2024

per E-Mail: regine.boelke@hgsv.de

Anzeigen: HGSV von 1904 e.V. - Geschäftsstelle

Anzeigeverwaltung: per E-Mail geschaeftsstelle@hgsv.de

Der Versand erfolgt durch Postvertriebsstück. Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion und gegen Belegexemplar. Einsender von Manuskripten, Briefen oder ähnlichem erklären sich mit einer eventuellen redaktionellen Bearbeitung einverstanden. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Die Zeitschrift "Sportspiegel" erscheint viermal pro Jahr. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der gesamten Redaktion wieder.

Änderung vorbehalten:

01.09.2023



GEHÖRLOSENVERBAND
HAMBURG

Bei Adressenänderung bitte immer dem
Gehörlosenverband Bescheid geben:

Fax: 040 / 3567 4356 | E-Mail: info@glvhh.de

WICHTIGE RUFNUMMERN

NOTRUF MIT FAX

Feuerwehr- und Rettung Fax: 112 (bundesweit)
Polizei Fax: 110 (bundesweit)

Ärztlicher Notdienst / Bereitschaft

7-24 Uhr - Fax: 040 / 228 024 75
00-7 Uhr - Fax: 040 / 669 554 59

NOTRUF MIT SMS (nur für Hamburg)

Feuerwehr/Rettungsdienst
Tel.: 99 040 42851 2851
o2: 329 040 42851 2851
Polizei
Tel.: 99 040 42865 5543
o2: 329 040 42865 5543

ADAC-PANNENNOTRUF

Fax: 08191 938303 (bundesweit)
Fax über Mobiltelefon mit Vorwahl:
- D1 (T-Mobile): 99 08191 938303
- D2 (Vodafone): 99 08191 938303
88 08191 938303
- o2 (Telefónica): 329 08191 938303
- E-plus(Telefó.): 1551 08191 938303
E-Mail: webnotruf@adac.de

GEHÖRLOSENVERBAND HAMBURG E.V.

Bürozeiten:
Mo - Do: 09:00 - 14:00 Uhr
Fr: 09:00 - 12:00 Uhr
Telefon: 040 / 88 20 51
Fax: 040 / 35 67 43 56
E-Mail: info@glvhh.de
Internet: www.glvhh.de

Beratung ohne Termin:

Marion Bednorz (Allgemeine Beratung)
Montag: 10:00 - 15:00 Uhr
Dienstag: 15:00 - 18:00 Uhr

Maria Eisenzimmer
Dienstag 9:00 - 14.30 Uhr
Donnerstag 9:00 - 14.30 Uhr

Beratung mit russischer Gebärdensprache

Dienstag 9:00 - 18:00 Uhr

Dolmetscherzentrale:

E-Mail: dolmetschen@glvhh.de
Signal: +49 1520 1380 731

Gebärdensprachschule:

DGS- und Deutschkurse
E-Mail: info@gebaerdensprache-hamburg.de
Internet: www.gebaerdensprache-hamburg.de

BEHÖRDEN

Integrationsamt
Hamburger Straße 47
22083 Hamburg
Telefon: 040 / 42 863 - 39 53
Fax: 040 / 42 79 - 631 42
E-Mail: integrationsamt@soziales.hamburg.de

Fachamt für Eingliederungshilfe - Sozialpädagogischer Fachdienst

Fallmanagement für Hörgeschädigte
inkl. ambulanter Beratung montags
(10 Uhr - 12 Uhr + 13:30 Uhr - 15
Uhr nur mit vorheriger Terminvergabe!)
Kurt-Schumacher-Allee 4
20097 Hamburg

Frau Kähler (A-Z)
Telefon: 040 / 428 81 - 9252
SMS: 0170 / 33 72 363
Fax: 040 / 427 905 - 758
E-Mail (empfohlen):
fallmanagement-hoerbehinderte-
eh24h@wandsbek.hamburg.de
E-Mail: iris.kaehler@wandsbek.hamburg.de
(wird bei Krankheit/Urlaub nicht
gelesen!)

Agentur für Arbeit

Team Reha / schwerbeh. Menschen
Kurt-Schumacher-Allee 4
20097 Hamburg
Telefon: 0800 / 4 5555 00
Fax: 040 / 2485 - 2962
E-Mail: hamburg.reha@arbeitsagen-
tur.de

SENIOREN

**Herbert Feuchte
Stiftungsverbund gGmbH
Altenheim für Gehörlose**
Mellenbergweg 19
22359 Hamburg
Telefon: 040 / 603 40 81
Fax: 040 / 603 24 19
E-Mail: david.demke@stiftungsver-
bund.de

BERATUNG, DIENSTLEISTUNG UND HILFE

Theodor-Wenzel-Haus
Marienthaler Straße 15
20535 Hamburg
Telefon: 040 / 30 39 86 920
Fax: 040 / 30 39 86 921
E-Mail: ahgs@theodor-wenzel.de

Erziehungshilfe e.V. sichtbar!

Behringstraße 39a (Innenhof)
22763 Hamburg
Telefon: 040 / 20 94 93 79
Fax: 040 / 25 49 19 93
E-Mail: sichtbar@erziehungshilfe-hamburg.de

Tess Relay-Dienste

Tess-Sign & Script - Relay-Dienste
für hörgeschädigte Menschen GmbH
Mo - So: 8:00 - 23:00 Uhr
Telefon: 04331 / 5897 - 23
Fax: 04331 / 5897 - 51
E-Mail: info@tess-relay-dienste.de
Internet: www.tess-relay-dienste.de/
notruf-ueber-tess

Herbert Feuchte Stiftungsverbund gGmbH

**Pädagogische Assistenzen für Hör-
geschädigte**
Hellbrookstraße 63, 22305 Hamburg
Telefon: 040 - 60 87 68 63
E-Mail: kirsch@stiftungsverbund.de

KINDER UND JUGEND

Elbschule Bildungszentrum Hören und Kommunikation

Holmbrook 20
22605 Hamburg
Telefon: 040 / 428 485 - 0
Fax: 040 / 428 485 - 222
E-Mail: folke.perwo@bsb.hamburg.de

Elbkinder Vereinigung Hamburger Kitas gGmbH

Tel: 040 / 8533730
Fax: 040 / 85337329
E-Mail: a.schramm@elbkinder-kitas.de
Holmbrook 12 - 22605 Hamburg

» ALLE ANGABEN OHNE GEWÄHR